Grosser Spielwaren-Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen

Oskar Blenkner, Emmendingen. 4305

Wiener Bazar — Freiburg — Kaiserstr. 48.

Weihnachten 1905.

Wiener Bazar — Freiburg — Kaiserstr. 48.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Bedarf

Enorm billige Preise bei grösster Auswahl.

In Spielwaren: Puppen, Puppengestelle und Köpfe, Quitscher, Stürzenschläger, Hansel, Rasseln, Kreisel, Aufziehsachen, Helme, Säbel, Gewehre, Trommeln, Fahrglocken, Rollglocken mit Stil, Blech- und Holzfuhrwerke, Automobil zum Aufziehen, Wolltiere, Wagen zum wiegen, Cubus, Kegel, Baukasten, Stadt, Hühnerhof, Schäferei, Hand- und Laubsägekasten, Soldaten, Metalchon, Kochherde.

In Spielwaren: Trompeten, Posthörner, Kaffee- und Speiseservice, Blech- und Holzhausrat, Bilderbücher, Gesellschaftsspiele, Selbstbeschäftigungsspiele, Ziehharmonikas, Harmonikas, Flöten, Peitschen, Laternamagica, Dampfmaschinen, Eisenbahnen z. Aufziehen, Schafe, Farbekasten, Kinderuhren, Kanonen, Torpedoboote sowie noch viele hier nicht anzuführenden Artikel.

Fahr- & Schaukelpferde, Puppen- & Puppensportwagen, Leiterwagen.

Geschenke für Damen: Taschen, Gürtel und Börsen, Plüsch- u. Holznecessaires, Photographie- u. Schreibalbum, Ansichtssachen, moderne Heiligen, und weltliche Figuren, Aufsätze, Wand-, Hand- und Stehspiegel, Wandteller, Papeterie, Schreibmappen, Broschen, Ketten, Haarschmuck, Näh- und Nägeletuis, Löffel in Etuis, Scheeren, Schirme, Seifen, Odeurkasten, Frisierlampen, Uhren etc.

Geschenke für Herren: Bierkrüge mit Deckel, Ansichtsgläser, Cravatten, Börsen und Tresor, Cigarren- und Cigarrettenetuis, Taschennecessaires, Taschenmesser, Tintenzeug, Rauchservice, Brieftaschen, Briefwagen, Taschenuhren, Uhrketten, Hosenträger, Manschettenknöpfe, Tabakdosen, Cigarrenspitzen, Aschenschalen, Briefbeschwerer, Rastergarnituren, etc. etc.

Cafee-, Bi.r-, und Weinservice, Zug-, Steh-, und Wandlampen.

Zu Verlosungen finden Sie die größte Auswahl in Gebrauchs-, Haushaltungs- und Küchen-Artikel und ist es uns unmöglich diese Artikel der Reichhaltigkeit wegen alle hier anzuführen. Vereine erhalten Gratisbeigabe.

Mitglied des Rabattsparvereins.

Christbaumverzierungen. Kugeln in Carton in jeder Größe, jeder Preislage und Farbensortierung, Lametta, Confekthalter, Kerzenhalter, Silber- und Goldschaum, Engel, Krippen-Figuren, Wattschafe, Sterne, Guirlanden jeder Stärke, Schnee, Eisflimmer, große Auswahl in Wattesachen als Radischen, Vögel, Aepfel, Birnen, Pflaumen, Rüben, Pfirsiche, Apfelsinen etc. etc.

Bitte dieses Blatt aufzubewahren. bis Bedarf vorliegt.

Kleider-, Haar-, Zahnbürsten — Portemonnaies, Zigarren-Etuis — Spiegel, Taschen-Necessaires, — Pfeifen, Spazierstöcke — Seifen in Kartons

Glace-Winter-Handschuhe in allen Sorten und Farben.

Jos. Fuchs,

Marktplatz — Emmendingen — Marktplatz

empfiehlt für

Weihnachts-Einkäufe

Hochfeine Zigarren — Zigaretten in nur bekannten Marken.

Kravatten in allen Dessins und Farben, von den billigsten bis feinsten Sachen. Kragenschoner, Kragen, Servileurs, Manschetten.

Feine Odeurs und Parfümerien — Reise-Necessaires — Taschen-Frisierkämme, Hosenträger — Haarschmuck, Nadeln, Kämme usw. — Waschlappen, Waschhandschuhe Schwämme

Unsere

Weihnachts-Ausstellung

bietet für **Jedermann** eine Fülle praktischer, aparter Geschenke. 4287

Nur solides Fabrikat!

Rombach & Hettler

(Inhaber Eugen Hettler & Leo Goedeckemeyer)

Möbelfabrik

FREIBURG im Breisgau

Verkauf Kaiserstraße 132 beim Martinstor. — Verkauf Kaiserstraße 132 beim Martinstor.

Weihnachts-Postkarten

Mehrere Tausend Dessins, Stück 5 u. 10 Pf., Dutzend 45 u. 80 Pf

M. Markus, Emmendingen,

Post- und Gratulationskarten-Zentrale.

Prima neue Puglieser **Mandeln** schöne helle Frucht per Pfund 95 Pfg. bei 5 Pfund 90 Pfg.

Neue Haselnußkerne per Pfund 70 Pfg., bei 5 Pfund 65 Pfg.

Citronat, Orangeat per Pfund 80 Pfg.

Griesszucker per Pfund 24 Pfg.

Puderzucker, Vanillezucker, Backpulver, Hirschhornsalz, Potasche, Gewürze

empfiehlt

Aug. Hetzel, Emmendingen.

Tafelklavier, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 369 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Lang- und Querspunden, saubere Ware, liefert billig; naturreine Weine nehme mit in Zahlung. Chr. Schauk, Baiersbronn, Württemberg. 4299

R. Juckeland, Freiburg,

Bertoldstr. 28 Niemenstr. 21.

Weihnachts-Verkauf zu extra billigen Preisen.

Rauchtische	v. M. 3.80 an
Ziertische	„ 4.50 „
Serviertische	„ 8.50 „
Bürstenständer	„ 3.50 „
Klaviersessel	„ 7.50 „
Flurgarderoben, Eiche	„ 23.00 „
Bücher-Etageren	„ 3.00 „
Triumpfstühle	„ 2.50 „
Wiener-Schaukelstühle	„ 24.00 „
Hausapotheken	„ 4.50 „
Paneelen	„ 2.50 „
Christl. Glasglocken	„ 4.00 „
Spiegel, geschl. Glas	„ 5.10 „
Bilder, gerahmt	„ 1.00 „
Musikwerke	„ 8.50 „

ferner in grösster Auswahl Vertikow — Schreibtische — Spiegelschränke — Büffet — Kredenzen — Bücherschränke — Fauteuil Sopha Polstergarnituren — Nachtstühle — Teppiche — Tischdecken — Läufer 4191

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist eine

Gritzner Nähmaschine.

Sie sticken stopfen nähen vor- und rückwärts.

Hochfeine Möbelausstattung.

Zu haben bei 4261

Emil Hirsch, Emmendingen,

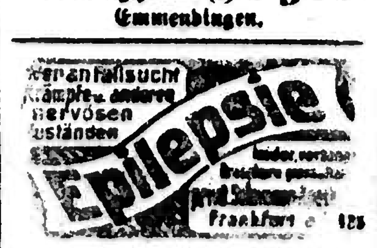
Nähmaschinen und Fahrräder.

Schöne **Zitronen** 10 Stück 50 Pfg.

Orangen per Stück 4 und 5 Pfg.

empfiehlt 426

Aug. Hetzel Emmendingen.



Das Beste gegen Husten und Heiserkeit sind

Tietzes Brust-Bonbons.

Zu haben bei 3731

Hugo Kromer, Emmendingen.

·Karl Dürr, Alt-Löwenwirt

Emmendingen

offeriert seine

selbstgezogenen WEINE

in verschiedenen Sorten und Preislagen.

Fässer leihweise. Abgabe von 20 Liter ab.

Breisgauer Nachrichten

Auflage 6220 Exemplare.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 297 — I. Blatt — Emmendingen, Mittwoch, 20. Dezember 1905 — 39. Jahrgang

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Die Lage des deutschen Arbeitsmarktes

war im November des laufenden Jahres wesentlich günstiger als im November 1904. Es kamen nämlich an den öffentlichen Arbeitsnachweisen auf je 100 offene Stellen 132,8 Arbeitsuchende gegen 157,9 im November des Vorjahres. Besonders stark ist die Abweichung gegen 1904 auf dem Arbeitsmarkt für Männliche: hier stellte sich das Angebot im November 1904 auf 181,6, im November 1905 aber auf 143,0. Auf dem Arbeitsmarkt für Weibliche sank der Andrang nur von 104,1 auf 97,8. Die Arbeitsgelegenheit war also ganz besonders für Arbeiter reichlicher als im Vorjahr. Diese Erscheinung hängt damit zusammen, daß die Bautätigkeit noch nicht unterbrochen werden brauchte. Auch in den anderen Hauptgewerben brachte der November keine merkliche Abnahme der Beschäftigungsgelegenheit. Im Eisen- und Maschinengewerbe hielt der flotte Geschäftsgang an, so daß die Betriebe fast durchweg voll arbeiten lassen konnten. Im Gegensatz zum Vorjahr werden namentlich die Maschinenfabriken sehr viel besser und auch gewinnbringender beschäftigt, da seit Herbst bei den Fabrikatpreisen Preiserhöhungen eintraten. Besonders lebhaft und zum Teil unter Vermehrung der Beschäftigten hatte im November das Elektrizitätsgewerbe zu tun. Auffallend geringen Arbeiterbedarf zeigte der Kohlenbergbau. Flott beschäftigt war das Textilgewerbe fast in allen Branchen und Bezirken. Im Seidengewerbe fanden keine so umfangreichen Neueinstellungen statt wie vor Jahresfrist. In den Großstädten hat die beginnende Weihnachtssaison, für die große Vorbereitungen getroffen werden, den Markt der ungelernten Arbeiter und der Handelsgehilfen recht günstig beeinflußt. Die Nachfrage war namentlich in der zweiten Hälfte des Monats steigend. So war im großen und ganzen die Beschäftigungsgelegenheit zwar nicht mehr in der Zunahme begriffen, aber sie war auch nicht geringer als im Oktober.

Badischer Landtag.

4. Sitzung der 2. Kammer.

Karlsruhe, 19. Dez. Präsident Gönner eröffnet 10¼ Uhr die Sitzung. Am Regierungstische Minister Becker und Ministerialrat Nicolai. Präsident Gönner gedenkt der verstorbenen Abgeordneten Scherer und Hauser, zu deren ehrenden Andenken die Mitglieder des Hauses sich von den Sitzen erhoben. Eingegangen sind 2 Gesetzentwürfe betr. Dienstaufsicht über die Kaufmannsgerichte und die Vereinigung von Kleingemünd und Neckargemünd, weitere Petitionen verschiedener Beamtenkategorien um Besserstellung und eine Petition um Erbauung einer Bahn von Tauberbischofsheim nach Hardheim. Minister Becker legt das Budget vor, das im ordentlichen Etat an Ausgaben jährlich 79 469 343 Mk., an Einnahmen 79 923 995 Mk. vorsieht, sodaß ein jährlicher Ueberschuß von 454 652 Mk. verbleibt. Die Beibehaltung der 1904 erfolgten Erhöhung der Einkommen- und Kapitalrentensteuer sei auch ferner dringend geboten. Es sei dringend zu wünschen, daß der erneute Versuch der Regierungen gelingen möge, eine Sanierung der Reichsfinanzen herbeizuführen. Sie werde von den süddeutschen Staaten namhafte finanzielle Opfer erheischen. Um so berechtigter sei aber auch das Verlangen, daß ganze Arbeit gemacht und unter grundsätzlicher Abgrenzung der Steuergebiete zwischen Reich- und Bundesstaaten dem ersteren neue Einnahmequellen von solcher Ergiebigkeit und Steigerungsfähigkeit eröffnet würden, daß sie für eine Reihe von Jahren ausreichen. Das Reinerträgnis des Eisenbahnbetriebs mit 26,5 Millionen Mk. sei das Günstigste, was seit Bestehen der Eisenbahnen erzielt wurde. Das Eisenbahnbudget ergebe eine Gesamtsumme von rund 70 Millionen. Zu einer neuen Anlehensaufnahme werde im Finanzgesetz nachgesucht.

In der Nachmittagssitzung der 2. Kammer wurden die ständigen Kommissionen gebildet.

* * *

5. Sitzung der 2. Kammer.

Karlsruhe, 19. Dez. Präsident Gönner eröffnet um 5 Uhr die Sitzung. Es wird zur Bildung der ständigen Abteilungen geschritten, die auf Grund einer Vereinbarung folgende Besetzung gefunden haben:

Budgetkommission: Dr. Binz (n.), Breitner (Z.), Eichhorn (Soz.), Fehrenbach (Z.), Frank (Soz.), Gießler (Z.), Heimburger (Dem.), Hergt (Z.), Lehmann (Soz.), Mayer-Mannheim (n.), Neuhaus (Z.), Obkircher (n.), Pfefferle (n.), Schneider (n.), Schüler (Z.), Wiest (Z.), Wilckens (n.).

Petitionskommission: Belzer (Z.), Burkhard (n.), Dieterle (Z.), Gierig (kons.), v. Gleichenstein (Z.), Geppert (Z.), Jörig (Dem.), Kräuter (Soz.), Meyer-Lahr (n), Rebmann (n.), Rohrhurst (n.), Sänger (n.), Schofer (Z.), Schmidt-Karlsruhe (Z.), Süßkind (Soz.), Wiedemann (Z.), Zehnter (Z.).

Kommission für Eisenbahn und Straßen: Armbruster (Z.), Bauschbach (Z.), Blümel (Z.), Duffner (Z.), Franz (n.), Frühauf (freis.), Geppert (Z.), Horst (Soz.), Leiser (n.), Morgenthaler (Z.), Neck (n.), Neumirth (n.), Pfefferle (n.), Gunzer (n.), Wiest (Z.), Weishaupt (Z.), Wittum (n.).

Geschäftsordnungskommission: Birkenmeyer (Z.), Blankenhorn (n.), Geck (S.), Hennig (Z.), Lauck (Z.), von Mentzingen (Ztr.), Müller (n.), Venedey (Dem.), Wittum (n.).

Verwaltungs- und Justizkommission: Binz (n.), Büchner (Z.), Frank (Soz.) Geck (Soz.), Gerlacher (Z.), Kopf (Z.), von Mentzingen (Z.), Obkircher (n.), Schmidt-Bretten (B. d. L.), Schneider (n.), Venedey (Dem.), Wittemann (Z.), Wilckens (n.).

Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen wird die nächste Sitzung auf Donnerstag, den 21. Dezember vorm. halb 10 Uhr anberaumt. Tagesordnung: Kleine Vorlagen.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 16. Dez. Dem deutschen Reichstag ist ein Blaubuch über die deutschen Seeinteressen vorgelegt worden, das deren Entwickelung im letzten Jahrzehnt zur Darstellung bringt. Bei der weitgehenden Bedeutung, welche die Darstellung für das ganze deutsche Volk besitzt, wird es vorteilhaft empfunden werden, daß dieses Blaubuch als Sonderheft zur Marine-Rundschau bei E. S. Mittler u. Sohn erschienen und im Buchhandel käuflich ist. Die Darstellungen beleuchten die deutschen Seeinteressen in Bezug auf Bevölkerung, Anteil des Seehandels am Außenhandel, Schiffahrtsverkehr, Reederei, Schiffbau, Hafenwesen, Hochseefischerei, Seekabel, Kapitalanlagen im Auslande, Kolonien, Konsum und Einkommen, Vertretung der Handelsinteressen im Auslande. Die Ausgaben für die Flotte und Heer und ihre Stellung im Haushalt der wichtigsten Großstaaten lassen erkennen, daß im deutschen Reich die Ausgaben für die Marine von 1890 bis 1900 auf den Kopf der Bevölkerung von 1,64 Mk. auf 3,72 M. gestiegen sind, in Frankreich von 5,28 M. auf 6,44 M. und in Großbritannien von 7,70 Mk. auf 17,70 M., in beiden Staaten von 1891 bis 1901, also auch in einem Jahrzehnt. Eine Zusammenstellung der 1905 bei den größeren Kriegsmarinen vorhandenen Linienschiffen und großen Kreuzer weist uns mit den Linienschiffen den vierten Platz nach England, Frankreich und Amerika an, mit den großen Kreuzern rangieren aber außerdem noch Rußland und Japan vor uns, so daß wir mit diesen wichtigen Schiffen erst die sechste Stelle einnehmen und nur noch Italien weniger große Kreuzer aufweist als die deutsche Flotte. Diese weist 25 Linienschiffe auf, davon 20 fertig und 5 im Bau, dazu 14 große Kreuzer, davon 12 fertig und 2 im Bau. England hat 66 Linienschiffe und 82 große Kreuzer, und schon allein aus diesen Zahlen erhellt, daß wir in unabsehbarer Zeit nicht daran denken können, unsere Kriegsflotte auf die Zahl der englischen Flotte zu bringen. Mit den Linienschiffen kommen wir denen Frankreichs, das 17 fertige und 6 im Bau begriffene besitzt, schon erheblich näher, dagegen bleiben wir hinter den 25 fertigen und 5 im Bau begriffenen großen Kreuzern, über die Frankreich verfügt, erheblich zurück.

Berlin, 19. Dez. Zu der geplanten Verlegung des Konferenzortes von Algeciras bemerkt die National-Zeitung offiziös: Was Deutschland betrifft, so hat es sich in warmem Einvernehmen hinsichtlich der südspanischen Stadt Algeciras als Konferenzort geeignet weshalb es von diesem Gesichtspunkte aus als

Um der Liebe willen.

Roman von O. Elster.

16. Fortsetzung. — Nachdruck verboten.

Seine Freunde und Bekannten merkten so gut wie nichts von dieser Krisis seines Lebens. Er gab sich ihnen wie immer, freundlich, hilfsbereit und ruhig; nur schweigsamer, wortkarger war er geworden und zuweilen konnte er wie träumend in die Ferne blicken, ohne auf die heiteren Worte seiner Bekannten zu antworten.

Er hatte die Hoffnung aufgegeben, Magda jemals wieder nahe zu treten. Und nun wurde er dennoch abermals in ihr Geschick in solch ergreifender Weise verwickelt. Als er die Leblose aus dem Wasser zog, nicht wissend wen er rettete, und sie erst erkennend, als er sie auf dem Deck des Dampfers niederlegte, glaubte er, wie alle anderen, an einen unglückseligen Zufall.

In diesem Glauben ging er auch nach der Villa Passionate, um Eberhard zu beruhigen. Erst dessen Worte klärten ihn über die Tragödie auf, welche sich während des Verlobungsfestes abgespielt. Sein tiefer Ingrimm gegen den Verräter flammte zum erstenmal empor. Aber bald zügelte er seinen Zorn wieder; nicht er war ja der Beleidigte; er stand ganz außerhalb dieser Tragödie, er konnte nur als Freund Eberhard zur Seite stehen.

Dennoch übernahm er mit geheimer Freude den Auftrag Eberhards, Komorowsky auf Pistolen zu fordern. Gegen Mittag des nächsten Tages begab er sich zur Villa Passionate, um seinen Auftrag auszurichten. Aber die Villa lag wie ausgestorben da; alle Fensterläden, alle Türen waren verschlossen. „Der Herr ist heute in der Frühe nach Hamburg abgereist," entgegnete ihm der Gärtner.

Verächtlich lächelte Sterneck. Auch noch ein Feigling — das machte das Maß der Verachtung für den berühmten Künstler voll.

14.

„Weshalb kommen Sie nicht mehr zu uns, lieber Sterneck?" fragte Major Lebowsky den jungen Forstmann, als er ihn etwa vierzehn Tage nach den letzten Ereignissen auf der Leipziger Straße traf.

„Verzeihen Sie mir, Herr Major. Ich bin außerordentlich beschäftigt, Sie wissen, ich bin als Hilfsarbeiter in das Ministerium berufen . . ."

„Ja, wir haben uns alle sehr darüber gefreut. Auch Eckartstein, der jetzt häufig unser Gast ist. Sie wissen doch, daß Fräulein Magda vorläufig bei uns bleiben wird?"

„Ich hörte durch Eberhard Eckartstein davon."

„Das arme Ding wußte ja nicht wohin! Sie kennen ja die traurige Geschichte. Zu ihren Eltern wollte und konnte sie nicht mehr zurück, zu ihrem Bruder mochte sie auch nicht wieder, um der Frau nicht zur Last zu fallen . . . sie wollte in Stellung gehen, na, da lag es doch am Nächsten, sie blieb bei uns, da meine Frau auch eine Gesellschafterin suchte."

„Es freut mich, daß Fräulein von Eckartstein so gute Freunde gefunden hat."

„Nicht? Es war sehr nett von ihr, unsern Vorschlag anzunehmen. Meine Frau und sie sind auch schon unzertrennliche Freundinnen geworden. Aber wohin gehen Sie?"

„Ich weiß nicht . . . ich habe heute nachmittag frei . . ."

„Aha, hab' ich Sie gefangen?" lächelte der Major. „Sie sind frei, also müssen Sie mit mir nach Wannsee kommen . . ."

Sterneck erschrak. Arglos hatte er vorhin die Frage beantwortet, ohne zu ahnen, wohinaus der Major zielte.

„Ich erinnere mich", sagte er zögernd, „daß ich für heute abend eine Verabredung habe . . ."

„Unsinn! Diese Entschuldigung kennt man bei euch jungen Leuten. Ist's eine Verabredung mit einigen guten Kameraden, so telephonieren Sie, daß Sie nicht kommen können . . . oder steckt ein weibliches Wesen dahinter?" setzte er mit schelmischem Lächeln hinzu.

„Nein, Herr Major . . ."

„Na also! Dann müssen Sie mit — tot oder lebendig! — Ich gehe nicht mehr von Ihrer Seite! Die Eckartsteins kommen auch. Ebenfalls unser Junge aus Groß-Lichterfelde. Da wollen wir einen gemütlichen Abend feiern. Sie wissen ja noch gar nicht, daß wir zu Ostern fortziehen?"

„Wie? Sie wollen fort?"

„Ja. Ich hab' ein Gut in Westpreußen gekauft. Famose Jagd dort — zu Wasser und zu Lande. Mirowitz heißt das Ding. Famoses Herrenhaus — altes Schloß. Großer Park — na, Sie werden es ja kennen lernen, wenn Sie im Sommer zu uns kommen."

„Das ist ja sehr plötzlich gekommen."

„Ich liebe es nicht, mich lange zu besinnen. Mache kurzen Prozeß! Eckartstein meinte freilich, daß ich etwas teuer gekauft, das wirtschaftet man wieder heraus. Der bisherige Pächter bleibt als Oberinspektor bei mir."

„Ich gratuliere von ganzem Herzen."

„Danke, danke. Ich hoffe, wir werden recht glücklich dort sein. 's ist freilich ein bißchen weit von der Kultur entfernt, aber wir werden viel Gäste bei uns sehen, und unser Junge soll als Offizier in die Nähe kommen . . . das wird famos werden."

Der gute Major dachte nicht an die Schwierigkeit und Verantwortlichkeit, welche die Verwaltung des großen Grundbesitzes, in dem er sein Vermögen angelegt hatte, mit sich brachte. Er sah seinem sanguinischen Temperament gemäß nur die schönen Seiten: die Schwierigkeiten würden sich schon überwinden lassen.

Trotzdem sich Sterneck noch eine Weile sträubte, konnte er schließlich, ohne unhöflich zu sein, dem Drängen des Majors nicht widerstehen und fuhr mit ihm nach Wannsee hinaus. Am Bahnhof erwartete sie der Wagen des Majors. Bei der Fahrt kamen sie an der Villa Passionate vorüber. Die Fensterläden waren nicht mehr geschlossen; die Villa machte nicht mehr den Eindruck des Unbewohntseins.

„Ist Komorowsky zurückgekehrt?" fragte Sterneck.

„Nein," entgegnete der Major. „Seine elterliche Familie hat sich in der Villa einquartiert. Eine recht unangenehme Nachbarschaft! Der Alte ist fast immer betrunken, die Mutter, eine alte, häßliche Hexe, geht in den schreiendsten Toiletten umher und die Schwester, oder was sie ist, tut es der Alten gleich. Das ist übrigens ein blendend schönes Mädchen! Mit Augen . . . na, ich will nichts weiter sagen. Aber viel Gutes steckt nicht in ihr. Eine schöne Giftblume. Es haben sich denn auch schon Schmetterlinge gefunden, die sich an dem süßen Gifthauch betäuben. Doch was gehen uns diese Leute an? — Da sind wir zu Haus!"

(Fortsetzung folgt.)

Grosser Spielwaren-Ausverkauf
zu herabgesetzten Preisen
Oskar Blenkner, Emmendingen. 4205

Wiener Bazar
Freiburg
Kaiserstr. 48.

Weihnachten
1905.

Wiener Bazar
Freiburg
Kaiserstr. 48.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Bedarf

Enorm billige Preise bei grösster Auswahl.

In Spielwaren:
Puppen, Puppengestelle und Köpfe, Kutscher, Stürzenschläger, Hansel, Rasseln, Kreisel, Aufziehsachen, Helme, Säbel, Gewehre, Trommeln, Fahrglocken, Rollglocken mit Stil, Blech- und Holzfuhrwerke, Automobil zum Aufziehen, Wolltiere, Wagen zum wiegen, Cubus, Kegel, Baukasten, Stadt, Hühnerhof, Schäferei, Hand- und Laubsägekasten, Soldaten, Metalchen, Kochherde.

In Spielwaren:
Trompeten, Posthörner, Kaffee- und Speiseservice, Blech- und Holzhausrat, Bilderbücher, Gesellschaftsspiele, Selbstbeschäftigungsspiele, Ziehharmonikas, Harmonikas, Flöten, Peitschen, Laterna-magica, Dampfmaschinen, Eisenbahnen z. Aufziehen, Schafe, Farbekasten, Kinderuhren, Kanonen, Torpedoboote sowie noch viele hier nicht anzuführenden Artikel.

Fahr- & Schaukelpferde, Puppen- & Puppensportwagen, Leiterwagen.

Geschenke für Damen:
Taschen, Gürtel und Börsen, Plüsch- u. Holznecessaires, Photographie- u. Schreibalbum, Ansichtsachen, moderne Heiligen, und weltliche Figuren, Aufsätze, Wand-, Hand- und Stehspiegel, Wandteller, Papeterie, Schreibmappen, Broschen, Ketten, Haarschmuck, Näh- und Nägeletuis, Löffel in Etuis, Scheeren, Schirme, Seifen, Odeurkasten, Frisierlampen, Uhren etc.

Geschenke für Herren:
Bierkrüge mit Deckel, Ansichtsgläser, Cravatten, Börsen und Tresor, Cigarren- und Cigarrettenetuis, Taschennecessaires, Taschenmesser, Tintenzeug, Rauchservise, Brieftaschen, Briefwagen, Taschenuhren, Uhrketten, Hosenträger, Manschettenknöpfe, Tabakdosen, Cigarrenspitzen, Aschenschalen, Briefbeschwerer, Rasiergarnituren, etc. etc.

Cafee-, Bier-, und Weinservice, Zug-, Steh-, und Wandlampen.

Zu Verlosungen
finden Sie die größte Auswahl in Gebrauchs-, Haushaltungs- und Küchen-Artikel und ist es uns unmöglich diese Artikel der Reichhaltigkeit wegen alle hier anzuführen. Vereine erhalten Gratisbeigabe.

Mitglied des Rabattsparvereins.

Christbaumverzierungen.
Kugeln in Carton in jeder Größe, jeder Preislage und Farbensortierung, Lametta, Confekthalter, Kerzenhalter, Silber- und Goldschaum, Engel, Krippen-Figuren, Wattschafe, Sterne, Guirlanden jeder Stärke, Schnee, Eisflimmer, große Auswahl in Wattesachen als Radischen, Vögel, Aepfel, Birnen, Pflaumen, Rüben, Pfirsiche, Apfelsinen etc. etc.

Bitte dieses Blatt aufzubewahren, bis Bedarf vorliegt.

Kleider-, Haar-, Zahnbürsten
Portemonnaies, Zigarren-Etuis
Spiegel, Taschen-Necessaires,
Pfeifen, Spazierstöcke
Seifen in Kartons

Glace-Winter-Handschuhe
in allen Sorten und Farben.

Jos. Fuchs,
Marktplatz Emmendingen Marktplatz
empfiehlt für
Weihnachts-Einkäufe
Hochfeine
Zigarren — Zigaretten
in nur bekannten Marken.
Kravatten
in allen Dessins und Farben, von den billigsten bis feinsten Sachen.
Kragenschoner, Kragen, Servileurs, Manschetten.

Feine Odeurs und Parfümerien
Reise-Necessaires
Taschen-Frisierkämme, Hosenträger
Haarschmuck, Nadeln, Kämme usw.
Waschlappen, Waschbadschuhe Schwämme

Unsere
Weihnachts-Ausstellung
bietet für 4267
Jedermann
eine Fülle praktischer, aparter Geschenke.
Nur solides Fabrikat!
Rombach & Hettler
(Inhaber Eugen Hettler & Leo Goedeckemeyer)
Möbelfabrik
FREIBURG im Breisgau
Verkauf Kaiserstraße 132 beim Martinstor. Verkauf Kaiserstraße 132 beim Martinstor.

Weihnachts-Postkarten
Mehrere Tausend Dessins,
Stück 5 u. 10 Pf.,
Dutzend 45 u. 80 Pf.
M. Markus, Emmendingen,
Post- und Gratulationskarten-Zentrale.

Prima neue Puglieser
Mandeln
schöne helle Frucht per Pfund 95 Pfg.
bei 5 Pfund 90 Pfg.
Neue Haselnußkerne
per Pfund 70 Pfg., bei 5 Pfund 65 Pfg.
Citronat
Orangeat per Pfund 80 Pfg.
Grieszucker per Pfund 24 Pfg.
Puderzucker
Vanillezucker
Backpulver
Hirschhornsalz
Potasche
Gewürze
empfiehlt
Aug. Hetzel, Emmendingen.

R. Juckeland,
Freiburg,
Bertoldstr. 28 Niemenstr. 21.
Weihnachts-Verkauf
zu extra billigen Preisen.

Rauchtische . . .	v. M. 3.80 an
Ziertische	„ „ 4.50 „
Serviertische . . .	„ „ 8.50 „
Bürstenständer . .	„ „ 3.50 „
Klaviersessel . . .	„ „ 7.50 „
Flurgarderoben, Eiche	„ „ 22.00 „
Bücher-Etageren . .	„ „ 3.00 „
Triumphstühle . . .	„ „ 2.50 „
Wiener-Schaukelstühle	„ „ 24.00 „
Hausapotheken . .	„ „ 4.50 „
Paneele	„ „ 2.50 „
Christl. Glasglocken	„ „ 4.00 „
Spiegel, geschl. Glas	„ „ 5.10 „
Bilder, gerahmt . .	„ „ 1.00 „
Musikwerke . . .	„ „ 8.50 „

ferner in grösster Auswahl
Vertikow — Schreibtische —
Spiegelschränke — Büffet —
Kredenzen — Bücherschränke —
Fauteuil Sopha Polstergarnituren
— Nachtstühle — Teppiche —
Tischdecken — Läufer 4193

Das schönste Weihnachtsgeschenk
ist eine
Gritzner Nähmaschine.
Sie
sticken
stopfen
nähen
vor- und rückwärts.
Hochfeine Möbelausstattung.
Zu haben bei 4261
Emil Hirsch, Emmendingen,
Nähmaschinen und Fahrräder.

Karl Dürr, Alt-Löwenwirt
Emmendingen
offeriert seine
selbstgezogenen WEINE
in verschiedenen Sorten und Preislagen.
Fässer leihweise. Abgabe von 20 Liter ab.

Schöne
Zitronen
10 Stück 50 Pfg.
Orangen
per Stück 4 und 5 Pfg.
empfiehlt 4253
Aug. Hetzel
Emmendingen.

Krampfsucht, Krämpfe, andere nervösen Zuständen
Epilepsie
Frankfurt

Das Beste gegen Husten und Heiserkeit sind
Tietzes Brust-Bonbons.
Zu haben bei 3731
Hugo Kromer,
Emmendingen.

Tafelklavier,
sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 369
Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Lang- und Querspunden,
saubere Ware, liefert billig; naturreine Weine nehme mit in Zahlung.
Chr. Schauk, Baiersbronn, Württemberg. 4299

Breisgauer Nachrichten

Auflage 6220 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand.
Telegramm-Adresse: Nachrichten Emmendingen. Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. per Monat.
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.
Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 297 | I. Blatt | Emmendingen, Mittwoch, 20. Dezember 1905 | 39. Jahrgang
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

Die Lage des deutschen Arbeitsmarktes

war im November des laufenden Jahres wesentlich günstiger als im November 1904. Es kamen nämlich an den öffentlichen Arbeitsnachweisen auf je 100 offene Stellen 132,8 Arbeitsuchende gegen 157,9 im November des Vorjahres. Besonders stark ist die Abweichung gegen 1904 auf dem Arbeitsmarkt für Männliche: hier stellte sich das Angebot im November 1904 auf 181,6, im November 1905 aber auf 148,0. Auf dem Arbeitsmarkt für Weibliche sank der Andrang nur von 104,1 auf 97,8. Die Arbeitsgelegenheit war also ganz besonders für Arbeiter reichlicher als im Vorjahr. Diese Erscheinung hängt damit zusammen, daß die Bautätigkeit noch nicht unterbrochen werden brauchte. Auch in den anderen Hauptgewerben brachte der November keine merkliche Abnahme der Beschäftigungsgelegenheit. Im Eisen- und Maschinengewerbe hielt der flotte Geschäftsgang an, so daß die Betriebe fast durchweg voll arbeiten lassen konnten. Im Gegensatz zum Vorjahr werden namentlich die Maschinenfabriken sehr viel besser und auch gewinnbringender beschäftigt, da seit Herbst bei den Fabrikatpreisen Preiserhöhungen eintraten. Besonders lebhaft und zum Teil unter Vermehrung der Beschäftigten hatte im November das Elektrizitätsgewerbe zu tun. Auffallend geringen Arbeiterbedarf zeigte der Kohlenbergbau. Flott beschäftigt war das Textilgewebe fast in allen Branchen und Bezirken. Im Seidengewerbe fanden keine so umfangreichen Neueinstellungen statt wie vor Jahresfrist. In den Großstädten hat die beginnende Weihnachtssaison, für die große Vorbereitungen getroffen werden, den Markt der ungelernten Arbeiter und der Handelsgehilfen recht günstig beeinflußt. Die Nachfrage war namentlich in der zweiten Hälfte des Monats steigend. So war im großen und ganzen die Beschäftigungsgelegenheit zwar nicht mehr in der Zunahme begriffen, aber sie war auch nicht geringer als im Oktober.

Badischer Landtag.

4. Sitzung der 2. Kammer.

Karlsruhe, 19. Dez. Präsident Gönner eröffnet 10¼ Uhr die Sitzung. Am Regierungstische Minister Becker und Ministerialrat Nicolai. Präsident Gönner gedenkt der verstorbenen Abgeordneten Scherer und Hauser, zu deren ehrenden Andenken die Mitglieder des Hauses sich von den Sitzen erhoben. Eingegangen sind 2 Gesetzentwürfe betr. Dienstaufsicht über die Kaufmannsgerichte und die Vereinigung von Kleingemünd und Neckargemünd, weitere Petitionen verschiedener Beamtenkategorien um Besserstellung und eine Petition um Erbauung einer Bahn von Tauberbischofsheim nach Hardheim. Minister Becker legt das Budget vor, das im ordentlichen Etat an Ausgaben jährlich 79 469 343 Mk., an Einnahmen 79 923 995 Mk. vorsieht, sodaß ein jährlicher Ueberschuß von 454 652 Mk. verbleibt. Die Beibehaltung der 1904 erfolgten Erhöhung der Einkommen- und Kapitalrentensteuer sei auch ferner dringend geboten. Es sei dringend zu wünschen, daß der erneute Versuch der Regierungen gelingen möge, eine Sanierung der Reichsfinanzen herbeizuführen. Sie werde von den süddeutschen Staaten namhafte finanzielle Opfer erheischen. Um so berechtigter sei aber auch das Verlangen, daß ganze Arbeit gemacht und unter grundsätzlicher Abgrenzung der Steuergebiete zwischen Reich- und Bundesstaaten dem ersteren neue Einnahmequellen von solcher Ergiebigkeit und Steigerungsfähigkeit eröffnet würden, daß sie für eine Reihe von Jahren ausreichen. Das Reinerträgnis des Eisenbahnbetriebs mit 26,5 Millionen Mk. sei das Günstigste, was seit Bestehen der Eisenbahnen erzielt wurde. Das Eisenbahnbudget ergebe eine Gesamtsumme von rund 70 Millionen. Zu einer neuen Anlehensaufnahme werde im Finanzgesetz nachgesucht.

In der Nachmittagssitzung der 2. Kammer wurden die ständigen Kommissionen gebildet.

* * *

5. Sitzung der 2. Kammer.

Karlsruhe, 19. Dez. Präsident Gönner eröffnet um 5 Uhr die Sitzung. Es wird zur Bildung der ständigen Abteilungen geschritten, die auf Grund einer Vereinbarung folgende Besetzung gefunden haben:

Budgetkommission: Dr. Binz (n.), Breitner (Z.), Eichhorn (Soz.), Fehrenbach (Z.), Frank (Soz.), Gießler (Z.), Heimburger (Dem.), Herzt (Z.), Lehmann (Soz.), Mayer-Mannheim (n.), Neuhaus (Z.), Obkircher (n.), Pfefferle (n.), Schneider (n.), Schüler (Z.), Wiest (Z.), Wilckens (n.).

Petitionskommission: Belzer (Z.), Burkhard (n.), Dieterle (Z.), Gierig (konf.), v. Gleichenstein (Z.), Geppert (Z.), Ihrig (Dem.), Kräuter (Soz.), Meyer-Lahr (n.), Rebmann (n.), Rohrhurst (n.), Sänger (n.), Schofer (Z.), Schmidt-Karlsruhe (Z.), Süßkind (Soz.), Wiedemann (Z.), Zehnter (Z.).

Kommission für Eisenbahn und Straßen: Armbruster (Z.), Bauschbach (Z.), Blümel (Z.), Duffner (Z.), Franz (n.), Frühauf (freis.), Geppert (Z.), Horst (Soz.), Leiser (n.), Morgenthaler (Z.), Neck (n.), Neuwirth (n.), Pfefferle (n.), Gunzer (n.), Wiest (Z.), Weishaupt (Z.), Wittum (n.).

Geschäftsordnungskommission: Birkenmeyer (Z.), Blankenhorn (n.), Geck (S.), Hennig (Z.), Lauck (Z.), von Mentzingen (Ztr.), Müller (n.), Venedey (Dem.), Wittum (n.).

Verwaltungs- und Justizkommission: Binz (n.), Büchner (Z.), Frank (Soz.) Geck (Soz.), Gerlacher (Z.), Kopf (Z.), von Mentzingen (Z.), Obkircher (n.), Schmidt-Bretten (B. d. L.), Schneider (n.), Venedey (Dem.), Wittemann (Z.), Wilckens (n.).

Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen wird die nächste Sitzung auf Donnerstag, den 21. Dezember vorm. halb 10 Uhr anberaumt. Tagesordnung: Kleine Vorlagen.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 16. Dez. Dem deutschen Reichstag ist ein Blaubuch über die deutschen Seeinteressen vorgelegt worden, das deren Entwickelung im letzten Jahrzehnt zur Darstellung bringt. Bei der weitgehenden Bedeutung, welche die Darstellung für das ganze deutsche Volk besitzt, wird es vorteilhaft empfunden werden, daß dieses Blaubuch als Sonderheft zur Marine-Rundschau bei E. S. Mittler u. Sohn erschienen und im Buchhandel käuflich ist. Die Darstellungen beleuchten die deutschen Seeinteressen in Bezug auf Bevölkerung, Anteil des Seehandels am Außenhandel, Schiffahrtsverkehr, Reederei, Schiffbau, Hafenwesen, Hochseefischerei, Seekabel, Kapitalanlagen im Auslande, Kolonien, Konsum und Einkommen, Vertretung der Handelsinteressen im Auslande. Die Ausgaben für die Flotte und Heer und ihre Stellung im Haushalt der wichtigsten Großstaaten lassen erkennen, daß im deutschen Reich die Ausgaben für die Marine von 1890 bis 1900 auf den Kopf der Bevölkerung von 1,64 Mk. auf 3,72 M. gestiegen sind, in Frankreich von 5,28 M. auf 6,44 M. und in Großbritannien von 7,70 Mk. auf 17,70 M., in beiden Staaten von 1891 bis 1901, also auch in einem Jahrzehnt. Eine Zusammenstellung der 1905 bei den größeren Kriegsmarinen vorhandenen Linienschiffen und großen Kreuzer weist uns mit den Linienschiffen den vierten Platz nach England, Frankreich und Amerika an, mit den großen Kreuzern rangieren aber außerdem noch Rußland und Japan vor uns, so daß wir mit diesen wichtigen Schiffen erst die sechste Stelle einnehmen und nur noch Italien weniger große Kreuzer aufweist als die deutsche Flotte. Diese weist 25 Linienschiffe auf, davon 20 fertig und 5 im Bau, dazu 14 große Kreuzer, davo 12 fertig und 2 im Bau. England hat 66 Linienschiffe und 82 große Kreuzer, und schon allein aus diesen Zahlen erhellt, daß wir in unabsehbarer Zeit nicht daran denken können, unsere Kriegsflotte auf die Zahl der englischen Flotte zu bringen. Mit den Linienschiffen kommen wir denen Frankreichs, das 17 fertige und 6 im Bau begriffene besitzt, schon erheblich näher, dagegen bleiben wir hinter den 25 fertigen und 5 im Bau begriffenen großen Kreuzern, über die Frankreich verfügt, erheblich zurück.

Berlin, 19. Dez. Zu der geplanten Verlegung des Konferenzortes von Algeciras bemerkt die National-Zeitung offiziös: Was Deutschland betrifft, so hat es sich in warmem Einvernehmen hinsichtlich der südspanischen Stadt Algeciras als Konferenzort geeignet weshalb es von diesem Gesichtspunkte aus als

Um der Liebe willen.

Roman von O. Elster.

16. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Seine Freunde und Bekannten merkten so gut wie nichts von dieser Krisis seines Lebens. Er gab sich ihnen wie immer, freundlich, hilfsbereit und ruhig; nur schweigsamer, wortkarger war er geworden und zuweilen konnte er wie träumend in die Ferne blicken, ohne auf die heiteren Worte seiner Bekannten zu antworten.

Er hatte die Hoffnung aufgegeben, Magda jemals wieder nahe zu treten. Und nun wurde er dennoch abermals in ihr Geschick in solch ergreifender Weise verwickelt. Als er die Leblose aus dem Wasser zog, nicht wissend wen er rettete, und sie erst erkennend, als er sie auf dem Deck des Dampfers niederlegte, glaubte er, wie alle anderen, an einen unglückseligen Zufall.

In diesem Glauben ging er auch nach der Villa Passionate, um Eberhard zu beruhigen. Erst dessen Worte klärten ihn über die Tragödie auf, welche sich während des Verlobungsfestes abgespielt. Sein tiefer Ingrimm gegen den Verräter flammte zum erstenmal empor. Aber bald zügelte er seinen Zorn wieder; nicht er war ja der Beleidigte; er stand ganz außerhalb dieser Tragödie, er konnte nur als Freund Eberhard zur Seite stehen.

Dennoch übernahm er mit geheimer Freude den Auftrag Eberhards, Komorowsky auf Pistolen zu fordern. Gegen Mittag des nächsten Tages begab er sich zur Villa Passionate, um seinen Auftrag auszurichten. Aber die Villa lag wie ausgestorben da; alle Fensterläden, alle Türen waren verschlossen. „Der Herr ist heute in der Frühe nach Hamburg abgereist," entgegnete ihm der Gärtner.

Verächtlich lächelte Sterneck. Auch noch ein Feigling — das machte das Maß der Verachtung für den berühmten Künstler voll.

14.

„Weshalb kommen Sie nicht mehr zu uns, lieber Sterneck?" fragte Major Lebowsky den jungen Forstmann, als er ihn etwa vierzehn Tage nach den letzten Ereignissen auf der Leipziger Straße traf.

„Verzeihen Sie mir, Herr Major. Ich bin außerordentlich beschäftigt, Sie wissen, ich bin als Hilfsarbeiter in das Ministerium berufen . . ."

„Ja, wir haben uns alle sehr darüber gefreut. Auch Eckartstein, der jetzt häufig unser Gast ist. Sie wissen doch, daß Fräulein Magda vorläufig bei uns bleiben wird?"

„Ich hörte durch Eberhard Eckartstein davon."

„Das arme Ding wußte ja nicht wohin! Sie kennen ja die traurige Geschichte. Zu ihren Eltern wollte und konnte sie nicht mehr zurück, zu ihrem Bruder mochte sie auch nicht wieder, um der Frau nicht zur Last zu fallen . . . sie wollte in Stellung gehen, na, da lag es doch am Nächsten, sie blieb bei uns, da meine Frau auch eine Gesellschafterin suchte."

„Es freut mich, daß Fräulein von Eckartstein so gute Freunde gefunden hat."

„Nicht? Es war sehr nett von ihr, unsern Vorschlag anzunehmen. Meine Frau und sie sind auch schon unzertrennliche Freundinnen geworden. Aber wohin gehen Sie?"

„Ich weiß nicht . . . ich habe heute nachmittag frei . . ."

„Aha, hab' ich Sie gefangen?" lächelte der Major. „Sie sind frei, also müssen Sie mit mir nach Wannsee kommen . . ."

Sterneck erschrak. Arglos hatte er vorhin die Frage beantwortet, ohne zu ahnen, wohinaus der Major zielte.

„Ich erinnere mich", sagte er zögernd, „daß ich für heute abend eine Verabredung habe . . ."

„Unsinn! Diese Entschuldigung kennt man bei euch jungen Leuten. Ist's eine Verabredung mit einigen guten Kameraden, so telephonieren Sie, daß Sie nicht kommen könnten . . . oder steckt ein weibliches Wesen dahinter?" setzte er mit schelmischem Lächeln hinzu.

„Nein, Herr Major . . ."

„Na also! Dann müssen Sie mit — tot oder lebendig! — Ich gehe nicht mehr von Ihrer Seite! Die Eckartsteins kommen auch. Ebenfalls unser Junge aus Groß-Lichterfelde. Da wollen wir einen gemütlichen Abend feiern. Sie wissen ja noch gar nicht, daß wir zu Ostern fortziehen?"

„Wie? Sie wollen fort?"

„Ja. Ich hab' ein Gut in Westpreußen gekauft. Famose Jagd dort — zu Wasser und zu Lande. Mirowitz heißt das Ding. Famoses Herrenhaus — altes Schloß. Großer Park — na, Sie werden es ja kennen lernen, wenn Sie im Sommer zu uns kommen."

„Das ist ja sehr plötzlich gekommen."

„Ich liebe es nicht, mich lange zu besinnen. Mache kurzen Prozeß! Eckartstein meinte freilich, daß ich etwas teuer gekauft, das wirtschaftet man wieder heraus. Der bisherige Pächter bleibt als Oberinspektor bei mir."

„Ich gratuliere von ganzem Herzen."

„Danke, danke. Ich hoffe, wir werden recht glücklich dort sein. 's ist freilich ein bißchen weit von der Kultur entfernt, aber wir werden viel Gäste bei uns sehen, und unser Junge soll als Offizier in die Nähe kommen . . . das wird famos werden."

Der gute Major dachte nicht an die Schwierigkeit und Verantwortlichkeit, welche die Verwaltung des großen Grundbesitzes, in dem er sein Vermögen angelegt hatte, mit sich brachte. Er sah seinem sanguinischen Temperament gemäß nur die schönen Seiten: die Schwierigkeiten würden sich schon überwinden lassen.

Trotzdem sich Sterneck noch eine Weile sträubte, konnte er schließlich, ohne unhöflich zu sein, dem Drängen des Majors nicht widerstehen und fuhr mit ihm nach Wannsee hinaus. Am Bahnhof erwartete sie der Wagen des Majors. Bei der Fahrt kamen sie an der Villa Passionate vorüber. Die Fensterläden waren nicht mehr geschlossen; die Villa machte nicht mehr den Eindruck des Unbewohntseins.

„Ist Komorowsky zurückgekehrt?" fragte Sterneck.

„Nein," entgegnete der Major. „Seine elterliche Familie hat sich in der Villa einquartiert. Eine recht unangenehme Nachbarschaft! Der Alte ist fast immer betrunken, die Mutter, eine alte, häßliche Hexe, geht in den schreiendsten Toiletten umher und die Schwester, oder was sie ist, tut es der Alten gleich. Das ist übrigens ein blendend schönes Mädchen! Mit Augen . . . na, ich will nichts weiter sagen. Aber viel Gutes steckt nicht in ihr. Eine schöne Giftblume. Es haben sich denn auch schon Schmetterlinge gefunden, die sich an dem süßen Gifthauch betäuben. Doch was gehen uns diese Leute an? — Da sind wir zu Haus!"

(Fortsetzung folgt.)

durchaus verkehrt erscheinen müßte, daß es von dem getroffenen Einvernehmen abweichen könnte. Vielmehr darf angenommen werden, daß die von der spanischen Regierung angeregte Raumfrage in Algeciras doch noch eine befriedigende Lösung finden wird.

Berlin, 19. Dez. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die kaiserliche Regierung hat durch ihren Gesandten in Petropolis auf die Beschwerde der brasilianischen Regierung wegen der Vorgänge in Itajahi folgende Antwort geben lassen: 1) Steinhoff ist nicht an Bord des Panther und auch niemals dort gewesen. 2) Der Kommandant des Panther hatte an Land beurlaubte Offiziere und Mannschaften beauftragt, unauffällig den Verbleib eines der Desertion verdächtigen Matrosen festzustellen. — Da nach den angestellten Ermittelungen die Beteiligten sich eine Ueberschreitung ihres Auftrages haben zu Schulden kommen lassen, hat die kaiserliche Regierung der brasilianischen Regierung ihr Bedauern über das Vorkommnis ausgesprochen.

Berlin, 19. Dez. Wie aus diplomatischen Kreisen verlautet, seien bestimmte Anzeichen vorhanden, daß das neu ernannte englische Kabinett die Initiative ergreifen werde, um eine diplomatische Aussprache über bestehende Gegensätze zwischen Deutschland und England herbeizuführen und die Beziehungen zwischen beiden Staaten freundlicher zu gestalten. Man will wissen, daß Fürst Bülow sowohl dem Premierminister Bannerman als auch dem Minister des Aeußern Grey in besonders herzlichen Worten seine Glückwünsche übermittelt und von den genannten Ministern überaus freundschaftliche Dank-Telegramme erhalten habe. König Eduard habe in letzter Zeit wiederholt zu passender Gelegenheit dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß Alles geschehen möge, um die zwischen England und Deutschland bestehende Mißstimmung zu beseitigen und dieselben Intensionen seien auch in nachdrücklicher Weise von Kaiser Wilhelm geäußert worden.

Dresden, 19. Dez. Es verlautet zuverlässig, daß der König den Ministern die Wahlrechtsänderung dringend empfohlen habe. Minister von Metzsch bleibt im Amte. — Ein Tiefbauarbeiter von hier ist an den Verletzungen die er bei den Wahlrechtskrawallen erlitten hat, gestorben. Die Polizei läßt durch Anschlag bekannt machen, daß alle Vorsichtsmaßregeln getroffen sind, um künftige geplante Ruhestörungen zu verhindern. Die Polizeidirektion hat zu diesem Zweck alle Ansammlungen und Aufzüge auf Straßen und Plätzen innerhalb des Stadtgebietes verboten.

Leipzig, 19. Dez. Die heutigen sozialistischen Zeitungen Sachsens kündigen eine verstärkte Fortsetzung der sächsischen Wahlrechts-Demonstration für Weihnachten und Neujahr an.

Budapest, 19. Dez. Unter den Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei zirkuliert eine Liste, auf welcher sich die unterzeichneten Abgeordneten auf Ehrenwort verpflichten, eine abermalige Vertagung des Parlaments am 1. März nicht zur Kenntnis zu nehmen.

Paris, 19. Dez. Die französische Regierung hat noch nicht auf den Vorschlag Spaniens betreffend Verlegung der Marokko-Konferenz nach Madrid geantwortet. Algeciras wurde als Konferenzort auf Grund eines Abkommens mit Deutschland bestimmt. Die französische Regierung beabsichtigt, sich nunmehr erst mit Berlin ins Benehmen zu setzen, ehe sie ihre Antwort abgibt.

Paris, 19. Dez. Professor Hervee hielt gestern in Cette wiederum einen antimilitärischen Vortrag, worin er erklärte, daß im Kriegsfalle die Soldaten sich gegen ihre Vorgesetzten auflehnen müßten. Bezüglich Marokko erklärte der Redner, wenn es einem Minister gefallen habe, die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland zu stören, so wäre es Pflicht des Proletariats, sich nicht als Kanonenfutter herzugeben. Zuletzt befürwortete er die Einigung der Sozialdemokratie, um dem erlösenden Internationalismus zum Siege zu verhelfen.

Tanger, 19. Dez. Eine französische hydrographische Expedition unter Leitung des Majors Dye, die am Subu-Fluß Studien hinsichtlich des Fluß-Ueberganges machte, wurde von dem Stamme der Beni-Assen mit Hiebwaffen angegriffen. Die Expedition verteidigte sich mit ihren Gewehren. Es kam zum Handgemenge. Die Franzosen, von denen die meisten verwundet wurden, ergriffen schließlich die Flucht.

Shanghai, 18. Dez. Die Chinesen revoltieren seit heute früh. Sie haben die Hauptstraßen verbarrikadiert. Die Engländer besetzten das Zollamt und die Polizeistation. Deutsche Marinesoldaten vom Flußkanonenboot „Vaterland" sind gelandet und das Freiwilligenkorps ist ebenfalls ausgerückt. In Nanking Road brennen verschiedene Häuser. Die Europäer werden vom Pöbel angegriffen und mit Steinen beworfen. Die Lage ist ernst. Kein größeres deutsches Kriegsschiff ist zur Stelle.

Shanghai, 18. Dez. Hier kam es heute zu Ausschreitungen, die von der Polizei, den Seeleuten und Freiwilligen unterdrückt wurden. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. Eine Polizeistation ist teilweise verbrannt, eine Schenke wurde zertrümmert, ein Fahrradladen teilweise ausgeplündert. Etwa 20 Chinesen getötet, einige Europäer verwundet; die Straßen sind leer. Bewaffnete Patrouillen streifen überall umher.

Shanghai, 19. Dez. Die Unruhen, welche gegen die Fremden ausgebrochen waren, sind nunmehr gänzlich beigelegt.

Shanghai, 19. Dez. Der hiesige Taotai hat dem stellvertretenden deutschen Generalkonsul Scholz sein Bedauern darüber ausgedrückt, daß Scholz durch aufständige Kulis mit Steinwürfen belästigt worden sei. Der Taotai entsandte einen Beamten an das Generalkonsulat mit dem Bemerken, er wäre persönlich erschienen, wenn seine Zeit nicht durch Bemühungen zu Unterdrückung der Unruhen in Anspruch genommen wäre.

Peking, 19. Dez. Die Unterhandlungen mit den japanischen Delegierten über die Mandschurei sind zum Abschluß gekommen. Das Prinzip der offenen Tür wird aufrecht erhalten. In den übrigen Punkten werde Japan der Nachfolger Rußlands ohne irgend welche Einschränkung. Der Vertrag wird am 21. d. M. veröffentlicht werden.

Tokio, 19. Dez. Marquis Ito hat das Amt eines General-Residenten in Korea übernommen und wird seinen Posten Anfang Januar antreten.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg, 18. Dez. Beim Empfang des bisherigen deutschen Botschafters Grafen Alvensleben sprach der Zar sich über die innere Lage aus. Er sei fest entschlossen, in erster Linie die Ordnung zu erzwingen und dann die versprochenen Reformen durchzuführen. Er hoffe auf die Unterstützung durch die Duma.

— Bei der Festnahme des Arbeiterführers Chrustalews soll ein minutiös ausgearbeiteter Plan zur Gefangennahme Wittes gefunden worden sein.

Aus Baden.

* **Karlsruhe**, 18. Dez. Die „Karlr. Ztg." schreibt: Die Bemerkungen der bei Eröffnung der Ständeversammlung gehaltenen Ansprache zur finanziellen Lage unserer Eisenbahnen, wonach „zu Verzinsung und Tilgung der Eisenbahnschuld, die in der kommenden Budgetperiode rund 25 Millionen Mark jährlich erfordern, der anschlagsmäßige Ueberschuß der Betriebsverwaltung nicht ausreicht", hat in verschiedenen Zeitungen eine Bemängelung erfahren, die lediglich auf irrtümliche Berechnung zurückzuführen ist. Die den Angaben der „Ansprache" entgegengestellte Behauptung, daß der Eisenbahnbetrieb über die Bedürfnisse der Schuldenverwaltung hinaus einen reinen Ueberschuß von etwa 12 Millionen Mark jährlich liefere, geht zunächst darin fehl, daß sie statt des „anschlagsmäßigen" Betriebsüberschusses für die Jahre 1906—07 das günstigste Rechnungsergebnis, das seit Bestehen unserer Eisenbahnen erzielt worden ist, das von 1904, mit angeblich 28, richtig 26,5 Millionen Mark, zugrunde liegt. Sodann aber übersieht diese Gegenrechnung vollständig, daß die Schuldenverwaltung neben den Zinsen, die für die kommende Budgetperiode etwa 17, nicht 16 Millionen Mark, erfordern, auch Mittel für die planmäßigen Tilgungsquoten vorsehen muß, die auf etwa 8 Millionen jährlich zu veranschlagen sind. Lediglich hierin ist der Unterschied zwischen der Betrachtung der Ansprache und der daran geübten Kritik begründet, nicht etwa dadurch, daß die Großh. Regierung der Berechnung des Zinsenbedarfs statt der jetzigen „effektiven" Eisenbahnschuld das gesamte Anlagekapital der Staatseisenbahnen zugrunde gelegt hätte, was selbstverständlich nicht der Fall ist.

Karlsruhe, 19. Dez. In der heutigen Vormittagssitzung der zweiten Kammer gab der Präsident bekannt, daß ein Schreiben des Ministers des Innern eingekommen ist, in dem sich derselbe bereit erklärte, die Interpellationen betr. Arbeiterkammern und Schiffahrtsabgaben an einem von der Kammer zu bestimmenden Tage zu beantworten.

Karlsruhe, 16. Dez. Die badischen Grenzbeamten (Grenzaufsehern) ist seit dieser Woche der 8stündige Dienst bewilligt worden. Die Beamten brauchen jetzt also während der 24 Stunden nur 8 Stunden Dienst zu tun.

Ettlingen, 19. Dez. Fabrikant Artur Wittmer, dessen Anwesen niederbrannte, und der Gießermeister Eberhard wurden verhaftet. Die Geschäftsbücher sind bis auf zwei, die man in Petroleum getränkt vorfand, durch das Feuer vernichtet. Die zerstörten Maschinen hatten einen Wert von 40—50 000 Mark.

Der **Vorschußverein Kappelrodeck** bleibt vor dem Konkurse bewahrt. In einer Generalversammlung wurde beschlossen, daß der neugewählte Aufsichtsrat und Vorstand mit dem früheren Aufsichtsrat bezüglich der Höhe der Ersatzpflicht verhandeln soll. Es wäre aber besser gewesen, meinen die „Mittelb. Nachr.", wenn die Versammlung die bereits zugestandene Summe von ca. 75,000 Mark angenommen hätte. Die Stimmung der Versammlung war jedoch derartig, daß eine Einigung über diesen Punkt nicht zu erreichen war. Zur Deckung der Unterbilanz wird der Stammanteil auf 3000 Mark erhöht und zwar sollen die Einzahlungen der Mitglieder in 3 Raten zu 1000 Mk erfolgen; die erste am 15. Januar 1906, die zweite am 15. Dezember 1906 und der Rest am 15. Dezember 1907. Es bleibt nun der neuen Verwaltung vorbehalten, festzustellen, in welcher Höhe jedes einzelne Mitglied im Verhältnis zu seiner Vermögenslage herbeigezogen werden soll. Zu besonderem Dank sind die Mitglieder der Vorschußkasse den beiden badischen Genossenschafts-Verbänden und der Dresdener Bank in Frankfurt a. M. dadurch verpflichtet, daß dieselben sich bereit gefunden haben, dem Vorschuß-Verein Kappelrodeck 400000 Mk. zu einem billigen Zinsfuß zur Verfügung zu stellen, um ihn dadurch vor allen noch drohenden Schwierigkeiten zu bewahren.

Vom Schwarzwald, 15. Dez. Durch die kürzlich eingeäscherte Zellstoffabrik in Wolfach droht dieser Gemeinde ein schwerer wirtschaftlicher Schaden, indem das Ministerium beim Wiederaufbau der Fabrik dieser die Auflage macht, sämtliche Abwasserlauge zu verdampfen, anstatt in die Kinzig zu leiten, was die Fabrik als zu schwer belastend nicht ausführen kann. Das Etablissement verarbeitete jährlich für 60,000 Mark Holz, zum Teil aus der Umgebung, und beschäftigte 250 Arbeiter. Vorgestern fand eine öffentliche Versammlung statt, um die nötigen Schritte zur Erhaltung des industriellen Etablissements einzuleiten.

Aus Baden, 16. Dez. Unter dem Stichwort „Badischer Wahlhumor" veröffentlicht die „Straßb. Post" folgende Scherze: Der Parteien Kampf und Hader während der Landtagswahl hat bei uns auf dem Schwarzwald sogar die noch nicht schulpflichtigen Buben angesteckt: Das dreijährige Söhnchen eines Zentrumswirtes wird vom Herrn Vikar gefragt: „Wilhelm, was willst du werden?" Darauf erfolgt prompt die Antwort: „Jungliberal!" Böse Zungen behaupten, dem Kleinen sei das Wort von einem „roten" Stammgast eingetrichtert worden. Die Roten sind die Liberalen hierzulande; man unterscheidet nur rot und schwarz. Der vierjährige Fritz muß vom Bäcker das Brot holen, einen weißen und einen schwarzen Stollen in der Regel. Seit der Wahl nimmt er den Auftrag nun immer mit den Worten entgegen: „Tell (gell), Müetterle, wei Stollen, en warzen und en — roten?"

Vermischte Nachrichten.

Würzburg, 14. Dez. Die 23 Jahre alte Haushälterin Margareta Bald in Weinfeld ermordete gestern nachmittag ihr vier Jahre altes Kind und zerstückelte es in scheußlichster Weise. Sie schnitt dem Kinde den Kopf ab, riß die Eingeweide heraus und kochte das Herz und die Zunge als Mittagessen für ihren Bruder. Dann wollte sich die Bald von einem Eisenbahnzug überfahren lassen, wurde jedoch zur Seite geschleudert und nur leicht verletzt. Die Bald war voriges Jahr auf ein Vierteljahr in einer Irrenanstalt.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 20. Dez. Heute morgen in der 7. Stunde geriet der Dachstuhl des Ringofens der Ziegelei Zipfel in Brand. Da die Bewohner des Feuers nicht Herr wurden, wurde die Nachbarschaft alarmiert und griff besonders Herr Zimmermeister Müller mit seinen Arbeitern wacker ein. Da Wassermangel herrschte und infolgedessen ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu befürchten war, wurde die Freiw. Feuerwehr zu Hilfe gerufen, doch gelang es noch vor deren Eingreifen, das Feuer wieder zu ersticken.

Emmendingen, 20. Dez. Behufs Auslieferung von Päkereien wird der hiesige Paketpostschalter am Sonntag 24. d. Mts. von 8 bis 1 Uhr offen gehalten.

Schneebeobachtungen. Am Morgen den 16. Dezember (Samstag) sind beim Feldberger-Hof 40 und in Todtnauberg 3 Zentimeter gemessen worden; an allen anderen Beobachtungsstellen hat keine geschlossene Schneedecke bestanden.

)(**Ettenheim**, 17. Dez. Tagesordnung zu der am Donnerstag, den 21. Dezember stattfindenden Schöffengerichtssitzung. 1. Strafsache gegen den Schuster Sebastian Greber von Altdorf, den Metzger Wilhelm Müller von Kippenheimweiler, den Metzger Hermann Müller I von da, den Metzger Hermann Weinheim von Rust, wegen unerlaubter Auswanderung; 2. Strafsache gegen den Sonnenwirt Kasimir Zehnle von Schweighausen, wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung; 3. Strafsache gegen die Kutscher Hermann Schmidt und Karl Ficht, beide in Lahr, wegen Sachbeschädigung; 4. Strafsache gegen den Dienstknecht Johann Bachmann und den Maurer Anton Baumann, beide von Rust, wegen Körperverletzung; 5. Strafsache gegen den Landwirt und Bäcker Leopold Stückle von Orschweier, wegen Beleidigung.

Breisach, 19. Dez. Durch einen bedauerlichen Unglücksfall wurde eine hiesige israelitische Familie in tiefe Trauer versetzt. Der 23 Jahre alte Metzgerbursche Leopold Kahn, Sohn des Handelsmann Kahn hier, wollte am letzten Sonntag in Straßburg, wo er in Arbeit stand, einen Bahnübergang überschreiten. Ein vorbeikommender Zug erfaßte den jungen Mann und zerriß ihn in Stücke, sodaß der Tod augenblicklich eintrat.

⊙ **Waldkirch**, 19. Dez. Ein schöner, großer und sehr waldreicher Jagdbezirk, bequem in 10 Minuten von der Bahnstation ab zu erreichen, kommt nächsten Donnerstag, mittags 2 Uhr, zur Verpachtung. Es ist dies die Gemeindejagd Siegelau mit vielen kleinen und größeren Jagdparzellen, anstoßend an Oberwinden, Freiamt und Kollnau. Wenn man bedenkt, daß jährlich durchschnittlich 30—40 Rehe usw. geschossen wurden, so kann der seitherige Pachtpreis von 300 Mk. als ein spottbilliger bezeichnet werden. Die Verpachtung findet im Siegelauer Rathaus statt und machen wir Liebhaber einer ausgedehnten Rehjagd auf dieselbe aufmerksam.

○ **Elzach**, 19. Dez. Gestern fand auf der Gemarkung Oberbiederbach eine große Treibjagd statt, die jedoch ziemlich unblutig verlief. Von 15 Schützen, 12 Hunden und einer Anzahl Treibern wurde nur einem Häslein das Lebenslicht ausgeblasen.

Nach Windenreuthe. Sie meinen wohl Schillers Werke? Schielers Werke sind uns nicht bekannt.

Herrn R. R. Ihren Wunsch können wir leider nicht erfüllen, da wir eine Ausnahme nicht machen können denn was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Die Standesinteressen hätten Sie eben vorher wahren sollen.

Herrn D. hier. Die Einwohnerzahl Waldkirchs beträgt nach der Zählung vom 1. Dezember 5175 Seelen, im Jahre 1900 5004, mithin eine Zunahme von 171 Seelen.

Anfrage: Ist es statthaft, wenn ein in einem größeren Geschäft beschäftigter Maschinist, der freie Wohnung und freie Heizung hat, noch andere Mieter mit Holz und Kohlen versorgt, noch dazu, wenn die Firma nichts davon weiß? — **Antwort:** Wenn die Abgabe gegen Bezahlung erfolgt, so ist ein solches Verfahren nicht nur unstatthaft, sondern sogar strafbar. Doch selbst wenn die Abgabe des Feuerungsmaterials unentgeltlich erfolgt, liegt eine Unredlichkeit gegenüber dem Geschäft vor, die sich von selbst verbietet.

Im Norden zunehmende stark wechselnde Bewölkung, stellenweise Niederschläge, zunächst etwas wärmer.

Druck u. Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber A. Eppig u. W. Zundel jr.
Verantwortl. f. d. Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen.

Bescheidene Anfrage:

Wie kommt es, daß die Mitglieder der Ortskrankenkasse erst durch die Publikation des Volksfreundes darauf aufmerksam gemacht wurden, daß eine detaillierte Rechnungsvorlage erfolgt ist? Wäre es nicht vom Vorstand besser gewesen, eine offizielle Rechnungsablage in der hiesigen Zeitung zum besten zu geben, anstatt die Sache erst in einer anderen Zeitung breitschlagen zu lassen und sich dann mit einer unzulänglichen Erklärung zu rechtfertigen zu suchen. (Ein Kassenmitglied.)

Seifenpulver Schneekönig
macht blendend weisse Wäsche ohne dieser zu schaden, erspart Arbeit, Zeit und Geld:
In den meisten Geschäften zu haben.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Pianinos! Flügel! Harmoniums!
Erstklassige Fabrikate in grösster Auswahl.
Hof-Pianohaus
Mohr und Schlauder
Ecke Friedrich- u. Merianstr.
Freiburg. 4300

Weihnachts-Kerzen
weiß und bunt, glatt und gedreht, per Karton 40 Pfg.
empfiehlt L. Gottlieb,
4381 Breisach—Endingen.

Uhren auf Wunsch u. billig. Jll. Katalog frko.
Neueste Elektr. Taschenlampen 1 Mk. 50 Pfg. fr., empfiehlt 3669
A. Herrmann, Schenkenzell
Bahnhofstraße.

Eine 3398
Wohnung
1. Stock
3 Zimmer, 1 Mansarde und allem Zubehör, in schöner Lage, neuem Hause per sofort zu vermieten.
Schlosserstraße 11, 2. St.

Hierdurch machen wir unsere geschätzten Leser darauf aufmerksam, daß unsere Agenten verpflichtet sind, die Abonnementsbeträge je in den ersten Tagen des Monats einzuziehen und die Abrechnung mit uns in der ersten Hälfte des Monats zu machen. Sehr häufig wird uns mitgeteilt, daß viele Abonnenten die Monats-Quittung nicht sofort beim ersten Vorzeigen bezahlen, sondern den Austräger 2 ja 3 mal kommen lassen, ehe sie den kleinen Betrag entrichten. Durch eine derartige Verschleppung wird natürlich die Abrechnung unserer Vertreter mit uns in einer Weise verzögert, die die schwersten Nachteile und Umstände für uns mit sich führen, weshalb wir hiemit an unsere sämtlichen Leser die höfl. Bitte richten, unsern Vertretern und uns den gegenseitigen glatten Verkehr dadurch zu ermöglichen, daß sie die Abonnements-Quittung jeweils sofort beim erstmaligen Vorzeigen bezahlen. Ebenso wie unsere Leser erwarten, daß ihnen die Zeitung zur bestimmten Stunde zugestellt wird, ebenso dürfen wir und unsere Agenten dann erwarten, daß sie mit der Bezahlung pünktlich sind.

Sonntag, den 24. Dez., nachm. halb 3 Uhr,
findet im oberen Saale zum Kreuz in Ringsheim eine
Tabakarbeiter-Versammlung
statt, betr. Stellungnahme gegen die geplante Tabaksteuer, wozu Tabakarbeiter und Interessenten freundlichst eingeladen sind.

Gelegenheits-Kauf!
Um zu räumen
15 Prozent Rabatt.
Anzüge
Paletots, Pelerinen, Hosen, Loden-Joppen
Gestrickte Westen
für Herren, Burschen und Knaben.
Hochzeits-Anzüge
in Kammgarn und Cheviot.
Herren-Anzüge von Mk. 11.50 an
„ Paletots „ „ 11.50 „
„ Loden-Joppen „ „ 4.25 „
Große Auswahl in
Arbeits-Hosen
Blaue Anzüge von 2.80 an.
Nur gute haltbare Ware. Billigste Preise.
Franz B. Stephan
Freiburg. 2. Unterlinden 2.

Avis für Eichstetten!
Eine badische Dütenfabrik sucht zur Leitung einer Filiale eine geübte, tüchtige
Dütenmacherin.
Dieselbe könnte sich bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung erringen.
Offerten unter F. Nr. 4383 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die Gärtnerei
Adolf Sauter am neuen Friedhof
empfiehlt auf Weihnachten
blühende u. Blattpflanzen
in schöner Auswahl. 4384
Auch sind Schnittblumen aller Art angekommen

Für kommende Feiertage
empfehle

Wild und Geflügel, franz. Poularden, Enten, la. Brathahnen, junge Wetterauer Gänse, „ Straßburger „ (auch im Anschnitt), Schwere Feldhasen (ganz und geteilt), Rehziemer, „ schlegel, „ bug und Ragou Fasanen.	Conserven u. Gemüse, Gemüse- und Obstkonserven aller Art, frische Gemüse und Salat, franz. Blumenkohl italien. „ franz. Schwarzwurzeln, holl. Rotkraut, Fildersauerkraut, Saure Rüben, Salzbohnen etc., Obst und Südfrüchte, Almeria-Trauben.

Frau Ringwald, Gemüse-, Wild- u. Geflügelhdl.
Emmendingen, Hochburgerstraße. 4385

Zum Abonnement empfohlen:
„Hochwächter auf dem Schwarzwald"
Amtliches Verkündigungsblatt für den Gr. Amtsgerichtsbezirk Neustadt
mit den Gratis-Wochen-Beilagen
Illustriertes Sonntags-Blatt, 8 Seiten stark,
und Hausfreund des Landmanns, 4 Seiten stark.
Preis vierteljährlich Mk. 1.50 am Postschalter abgeholt.
Anzeigen finden größte Verbreitung, haben daher besten Erfolg!
Preis der einspaltigen Zeile nur 10 Pfg., bei Wiederholungen Rabatt.

Hüte und Mützen
in größter Auswahl
und jeder Preislage.
Oscar Menner
Freiburg. Kaiserstraße 34,

Für Weihnachtseinkäufe
empfehlen in größter Auswahl und in allen Sorten Weißwaren; ferner fertige Tag- und Nachthemden, Bettjacken, Beinkleider etc.
Leinen und Halbleinen am Stück
für Bettwäsche, Taschentücher, Servietten, Handtücher etc.
Einige hundert Schürzen
in allen Sorten und weit unter Preis.
Unterröcke und Blousen.
Wegen vorgerückter Saison großer
Räumungs-Verkauf
in Damen-Jaketts (Jacken), Kinderkonfektion, Kinderkleidchen aller Art.
Normalwäsche, farbige Bettücher, Betteppiche etc.
Geschwister Kahn
Lammstraße. Emmendingen. Lammstraße.

VELMA
SUCHARD
CHOCOLAT EXTRA FONDANT.
SUCHARD, ERFINDER - ALLEINIGER FABRIKANT.

Zur Herstellung von Weihnachtsgebäck
empfehle in nur prima Qualitäten zu alleräußersten Preisen!

Rosinen	Vanillezucker
Sultaninen	Puderzucker
Korinthen	Griesszucker
Mandeln	Speisesyrup
Haßelnußkerne	Californ. Honig
Zitronat	Blüten-Honig
Orangeat	Citronen, schöne Frucht
Backpulver	Palmin (Pflanzenbutter)
Puddingpulver, Diverse	Tafelbutter
Maizena	Schmalz, gar. rein
Mondamin	Safran, rein gemhl.
Kartoffelmehl	Extraschöne frische Eier per Dutzend 1 Mark.
Hirschhornsalz	Gewürz und sonstige Backzutaten
Vanille, echte Bourbon Schote 13 und 30 Pfg.	

Feinste Weizenmehle in gutbackender Ware, bei Abnahme von 10 Pfund Preisermäßigung.
Weiter empfehle:

Paketzucker p. 5 Pfd. Pak. M 1,08	1905er Bosn. Pflaumen
Malzkaffee lose p. Pfd. Pfg. 20	Bordeaux-Pflaumen
Malzkaffee „Marioth" per Paket Pfg. 30	Muskatdatteln, Feigen
Zichorie per 1000 Gr. Pak. Pfg. 50	Malagatrauben
Kakao, gar. rein, per Pfund Mk. 1,20—3,—	Aprikosen, Dampfäpfel
Tee Souchong lose per Pfund Mk. 1,60—3,—	Haselnüsse
Tee in Pakete v. M. 0,25—3,50	Extra große franz. Wallnüsse
Vanille-Kochschokolade per Pfd Pfg. 30	Fruchtbrote per Stück 25 Pfg.
Speise-Schokolade per Pfund Mk. 1—3	Gewürz- und Schneidekuchen per Stück 6 und 12 Pfg.
Tafel-Aepfel, per Pfd. Pfg. 25 bei 10 Pfund Mk. 2,20	Nürnberger Lebkuchen von 15 bis 1,40 Pfg. p. Pak.
Süße Orangen per Stück von 5 Pfennig an.	Tannenbaum-Biscuits per Pfund von Mk. 0,80 an
Rohe und gebrannte Kaffee vorzügliche, reinschmeckende Qualitäten per Pfund von Mk. 0,90—1,60	Volksbiscuits per Pfd. 40 Pfg.
	Diverse feinere Biscuits von Mk. 1 an per Pfund.

Eine in jeder Beziehung reelle und preiswerte Bedienung zusichernd, bitte ich bei Einkäufen um gefällige Berücksichtigung. 4312
L. GOTTLIEB
Endingen am Markt. Breisach am Markt.

A. Hanhart, Schwenningen a. N.
Weihnachts-Angebot.
Nickel-Remontoirs von Mk. 3.— an
Silb. Herrenuhren „ „ 8.75 „
Silb. Damenuhren „ „ 8.— „
Regulateurs „ „ 7.50 „
Wecker „ „ 2.— „
Goldwaren zu konkurrenzlosen Preisen.
Verlangen Sie meine Kataloge gratis und franko für Uhren und Goldwaren.
Uhrmacher und Wiederverkäufer erhalten Extrarabatt. Dreijährige Garantie. Eigene Reparaturwerkstätte. (4375)

angenehmstes, reinlichstes, sparsamstes und billigstes Brennmaterial, in jedem Herd und Ofen verwendbar. 3509
in Mengen bis 10 Zentner Mk. 1.30 der Zentner
„ „ über 10 „ „ 1.25 „ „
„ „ bei 25 „ „ 1.20 „ „
frei ins Haus geliefert.
Math. Kern, Bismarckstr. 6
Emmendingen.

Prima altes
Kirschwasser
hat zu verkaufen 429
Brauerei Schaffhauser
Emmendingen.

Musikhaus Ruckmich
Gr. Bad. Hofl. Freiburg i. B.
Grammaphone
Plattensprechmaschinen
von Mk. 12.50 an,
Platten von 75 Pfg. an.
Phonographen
von Mk. 4.50 an.
Walzen 90 Pfg. u. Mk. 1.20
Original-Edison Walzen Mk. 1.50.
Reparaturen aller Instrumente.

Badener Lose!
1578 Gewinne im Gesamtbetrage von
100,000 Mk.
Haupt-Gewinne 10,000,5000 Mk.
Ziehung 29. und 30. Dezember 1905.
Lose à 1 Mark, 11 Lose = 10 Mark
Porto und Liste 25 Pfg. extra
empfiehlt
August Görger
Hauptagentur, Baden-Baden.
— Wiederverkäufer gesucht. —

B.-Badener Wurstwaren:
ff. Lyonerwurst
„ Leberwurst
„ Zungenblutwurst
„ gekochter Schinken
„ Schinken-Roulade
hochf. Westfälischer Schinken.
Göttinger
Ia. Salamiwurst
„ Cervelatwurst
„ Mettwurst in Ringen
„ „ in Stücken zu 30 Pfg
„ Leberwurst in Stücken zu 30 Pfg.
Alles im Aufschnitt u. in ganzen Stücken empfiehlt stets und in frischer Ware
Niederlage von
Kaiser's Kaffeegeschäft
J. Mandelli
Emmendingen.
Markgrafenstr. 27. Oberstadt.
Zu Familienfesten etc. werden auf Wunsch schöne Platten zu verschied. Preisen gerichtet. 4155

Deutscher
Schäferhund

von la. Abstammung, hellwolffarbig, 2 bis 4 Monate alt, Rüde, zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote unter W. 365 an die Geschäftstelle ds. Bl.

Der 2. Stock
(bestehend aus 4—5 Zimmern, Küche und Zubehör), in schöner, freier Lage, per sofort zu vermieten. 2793
Gärtner Rückle, Markgrafenstr. 30

Wer Uhren u. Goldwaren
wirklich gut und billig kaufen will, mache einen Versuch bei

Kaiserstr. 144 vis-à-vis Amtsgericht
Eisenbahnstr 14. „ Rathaus
Freiburg. 4178

50 bis 60 Mk. wöchentl.
können tüchtige Herren oder Damen an Provision verdienen, welche für ein Rheinisches Fabrik-Engros-Geschäft baumwollene gute Konsumartikel an Private verkaufen wollen. Offerten A. B. 1 postlagernd M. Gladbach. 4382

Wollen Sie
wirklich, vornehme künstlerisch ausgeführte
Weihnachts-Karten
dann decken Sie Ihren Bedarf nur bei der
Druck- und Verlagsgesellschaft
vorm Dölter, Emmendingen.

Wagenverkauf.
1 gut erhaltener Landauer,
Neue Viktoriawagen,
1 neues u. gebrauchtes Einspänner-Chaischen.
1 neues und 1 gebrauchtes Break.
Neue Charabancs mit und ohne Verdeck
hat zu verkaufen 4877
Heinrich Fink, Wagenbauer,
Lahr, Kaiserstraße 51.
Jede Art Geschäftswagen werden angefertigt.

Max Kenner
Musik-Instrumenten-Fabrik
Freiburg i. Br.
Gegr. 1850.
Goldene Medaille 1871 und 1887.
1895 Bühl i. B., Anerkennung Sr. Kgl. Hoheit Gr. Friedrich v. Baden für Musikinstrumenten-Fabrikation.
Lieferant vieler Militär-, Theater- u. Privatkapellen, Hofmusiker des In- und Auslandes, Virtuosen etc.
Kataloge gratis u. franko.
Reparaturen gut und billig.

Ein ordentliches
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit auf ersten Januar gesucht
Frau Kern, Emmendingen,
4379 Bismarckstraße

Ludwig Weiss, Messerschmied

Emmendingen

empfiehlt sein reich sortiertes Lager in: 4299

Bestecken
Taschenmessern
Scheren
Schlachtmessern
Tranchiermessern
Jagdmessern
Rasiermessern
sowie sämtliche Rasierutensilien.
Reb-, Gartenscheren und -Messern
Hack- u. Wiegemessern
Fleischmaschinen
Spätzlemaschinen
Mandelreibmaschinen
Brotschneidern
Messerputzmaschinen
Bügeleisen
Nickelwaren aller Art
Küchenwagen
Metzgerspaltern
Kaffee- und Pfeffermühlen
Haarschneidemaschinen
Buttermaschinen
Nudelmaschinen
Metzgerstählen,
Scheiden und Gurten
Löffeln in Britannia Albacca, Silber und Aluminium
Futterschneidmaschinen-Messern an jede Maschine passend
Frisierlampen u. Haarbrennzangen
Messer, Scheren und Hundeketten
Flobert
Striegel
Revolver u. Munition.

Reparaturen aller hier angeführten Artikel schnell und billig.

XXXXX:XXXXX

Das billigste
Weihnachts-Geschenk
kauft man bei
Chr. Gutjahr,
zum Engel
Emmendingen
Schweinemetzgerei und Wursterei.
Karlfriedr.-Str. N. 20. Fernspr. N. 61.
und hat stets Vorrat in
Cervelatwurst und Salami
Hart und frisch im Anschnitt,
Reichliche Auswahl
in
Gänseleber- Sardellen- Frankfurter- Und Trüffelleberwurst, Frankfurter Blutwurst und Zungenwurst.
Jeden Freitag Blut- und Leberwurst.
Auswahl in Kienbacken, Schäufele, Vorder- und Hinterschinken,
Roh oder gekocht.
Zu jeder Zeit Tellersulze
Und Aufschnitt zu Abendplatten.
Mettwurst zum Streichen,
Emmendinger Bratwurst
Nur gute Qualität,
Gesalzene und geräucherte Ripple
Eigener Schlachtung.
Landjäger und sonst verschiedene Wurstwaren.
(Versandt nach auswärts.)

XXXXX:XXXXX

ADONIS

Mit einem Zug zu öffnen und zu schliessen
Der eleganteste, bequemste u. beste Stiefel der Welt.

Schuhwaren für jeden Bedarf in Tuch-, Filz-, Leder- u. Holzschuh
empfiehlt zu mässigen Preisen
Anton Wiesse, Schuhmachermeister
Emmendingen, Kirchstrasse 9.
Alleiniger Hersteller von **Dauersohlen** für den Bezirk Emmendingen.

Bürger- und Gewerbe-Verein

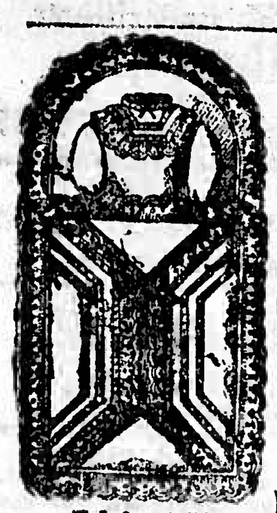
Emmendingen.

Mittwoch, den 20. d. M., abends 8 Uhr 4304

Mitgliederversammlung.

Der Vorstand.

Bestes und billigstes
Spezagesäf
in
Erstlings-Aussteuern
Nur gute und solide Qualitäten im Verkaufe.
Reichhaltigste und stets neueste Auswahl in
Babygeschenken.



Telefon 1152.
Hubert Kremp, Freiburg i. B., Ringstr. 18.

OOOOOOO

Frische See-Fische
für die
Weihnachtsfeiertage
bitte ich heute schon zu bestellen.
Nur bei sofortiger Bestellung kann ich für pünktlichste Lieferung garantieren.
Umsonst erhält jeder Käufer ein hübsch ausgestattetes
Fischkochbuch
bei 4355
W. Reichelt
Emmendingen.

OOOOOOO

Kuh
mit Kalb (geeignet für Melkerei) hat zu verkaufen 4308
Andr. Peter jg.
Mundingen.

Ein tüchtiges 4321
Mädchen
welches allen Hausarbeiten vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt, kann sofort eintreten bei
Georg Kümmerlin
Schmiedmeister
Offenburg (Baden).
Fischerstraße 24.

Für Weihnachten
empfiehlt
Christbaumlichter
feinste
Toiletten-Seife
in eleganter Packung und großer Auswahl. 4292
Ludwig Bruder,
Emmendingen.

Ein Paar
fette Ochsen
sind zu verkaufen bei
Johann Gg. Bühler
gen. Karlehansjörg.
in Ottoschwanden.

Emser- und Selterswasser,
Bitterwasser, sowie alle sonstigen Heil- und Tafelwasser empfiehlt billigst
Mineralwasserfabrik Emmendingen
Apotheker F. Dieffenbach's Nachf.
K. Haeuser.
Für Wiederverkäufer günstige Bedingungen.

Grosse Wohltätigkeits-Geld
Lotterie d. Krankenpflegeanstalten v. Roten Kreuz Strassburg i. E.
Ziehung sicher 20. Jan. 1906
6052 Bargewinne ohne Abzug M.
70,000
1. Hauptg. M. 20000
2. Hauptg. M. 10000
3 Hauptg. M. = 5000
3 à 1000 = 3000
6 à 500 = 3000
30 à 100 = 3000
60 à 50 = 3000
5950 Zus. 23000
Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.
versendet:
J. Stürmer, General-Agent Strassburg i. E.
In Emmendingen: H. Schmidt.

Geld-Darlehne, gibt ohne Vorauszahlung 5%. Selbstgeber. Schneeweiß, Berlin Rathenowerstraße 68. Rückporto.

Weihnachts-Prämien

für die Abonnenten der Breisgauer Nachrichten.

Illustrierte

Geschichte Deutschlands

von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart von **Th. Ebner.**
Mit mehreren hundert Illustrationen und Kunstbeilagen nach Originalen berühmtester Meister. Lex.-Format, hocheleganter Ganzleinen-Pracht-Band.

Das Werk soll kein wissenschaftliches Lehrbuch sein, sondern der großen Masse des deutschen Volkes als interessantes Unterhaltungs- und Nachschlagebuch dienen; es ist im besten Sinne volkstümlich geschrieben und zeichnet sich durch vornehme Auffassung sowie glänzende Objektivität der Darstellung aus.

Die vielen hundert Vollbilder (Kunstbeilagen) und Textillustrationen, denen Originale der berühmtesten Künstler zu Grunde liegen, bilden einen würdigen Schmuck dieses hervorragenden Werkes, dessen Zweck die Hebung nationalen Bewußtseins ist. Es dürfte daher überall freudige Aufnahme finden und sei dasselbe nicht nur seiner gediegenen Ausstattung, sondern auch seiner ganzen Tendenz wegen den weitesten Kreisen auf das Wärmste empfohlen.

Durch den stilgerechten sehr eleganten Ganzleinen-Prachteinband ist es als vornehmstes und willkommenstes Geschenkwerk allerersten Ranges für alle nur denkbaren Gelegenheiten mit Freuden zu begrüßen.

Gesamtpreis nur 3,50 Mk. für beide Bände.

Diese Prämie ist als schönstes, außergewöhnlich vorteilhaftes, enorm billiges Prachtwerk und Hausbuch für Jeden geeignet. Der Preis von 3.50 Mk. ist ein außerordentlich niedriger und dürfte der nicht zu große Vorrat bald vergriffen sein; man wolle also gefl. möglichst sofort die Prämie in unserer Expedition in Empfang nehmen.

Shakespeares Werke.

Neue illustrierte Ausgabe in 2 Pracht-Bänden.

Uebersetzt von **A. W. Schlegel** und **L. Tieck.**

Neu bearbeitet und herausgegeben von Professor **Dr. Karl Macke,** mit Illustrationen nach den Originalen von Professor **W. v. Kaulbach, H. Makart u. A.**

Shakespeare, einer der größten dramatischen Dichter aller Völker und Zeiten, bildet mit Goethe u. Schiller d. Dreigestirn der tragischen Weltdichter. Eine neue Welt der Poesie, wie sie weder die Alten noch die Neuen hatten, ist uns durch ihn eröffnet und schon Lessing hat erkannt und nachgewiesen, daß Shakespeare die höchste Aufgaben der Kunst gelöst habe. Unvergänglich sind seine dramatischen Gestalten, wie diejenigen eines Hamlet, König Lear, Richard II., Julius Cäsar. In Romeo und Julia singt er das hohe Lied der Liebe, malt in Othello die Schrecken der Eifersucht. Immer wieder wird man zu seinen Werken greifen, um das höchste Gut, Menschenkenntnis, zu erwerben.

Gesamtpreis 3,50 Mk. für beide Bände.

Diese Prämie ist als schönstes, außergewöhnlich vorteilhaftes, enorm billiges Prachtwerk und Hausbuch für Jeden geeignet. Der Preis von 3.50 Mk. ist ein außerordentlich niedriger und dürfte der nicht zu große Vorrat bald vergriffen sein; man wolle also gefl. möglichst sofort die Prämie in unserer Expedition in Empfang nehmen.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage 6220 Exemplare.** Fernsprechanschluß Nr. 3.
Zusage notariell beglaubigter Abonnentenstand.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis:	Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.	Insertionspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 pro Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.	Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.	die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 297 | II. Blatt | Emmendingen, Mittwoch, 20. Dezember 1905 | 39. Jahrgang

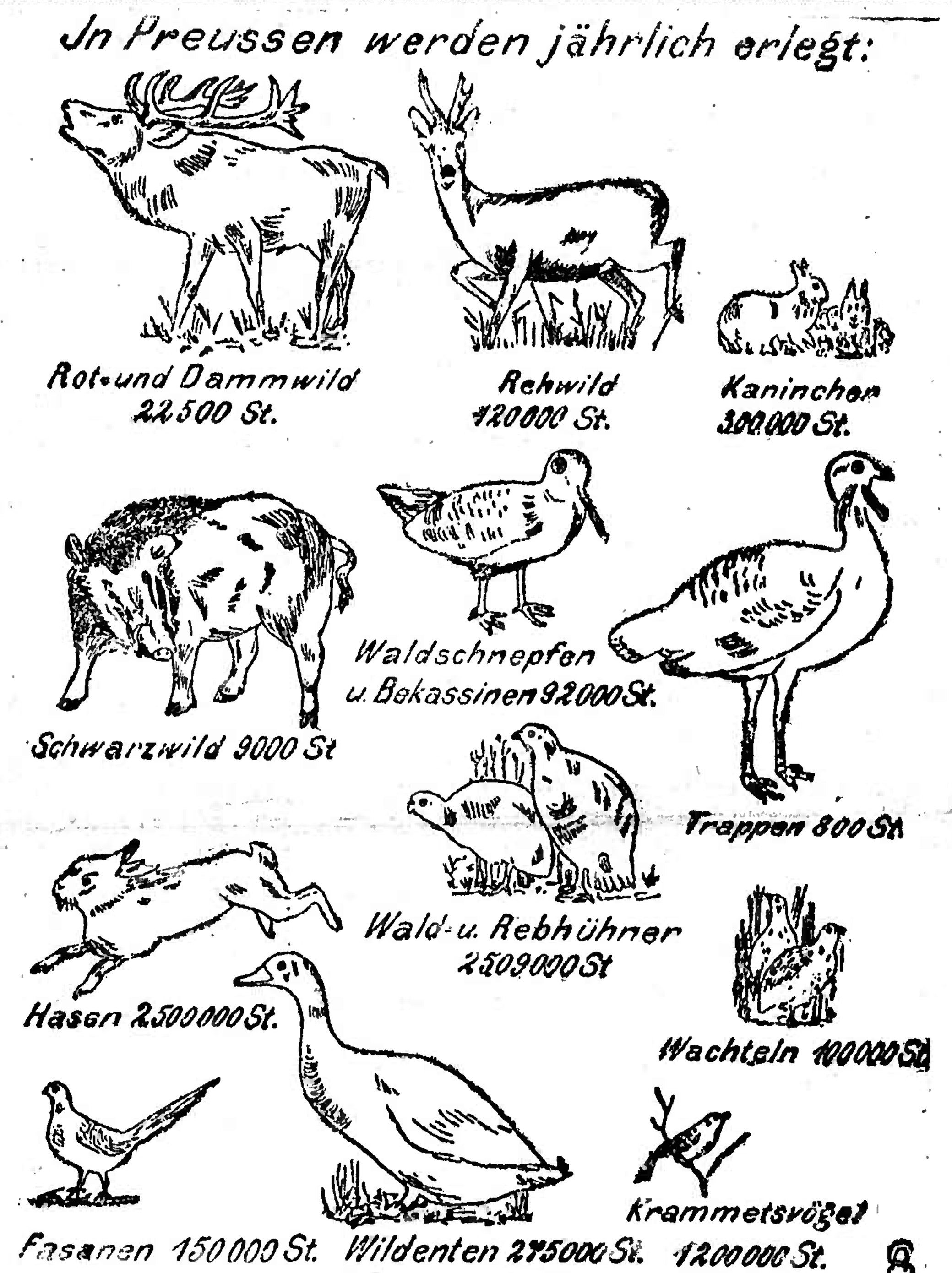
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

20. Dez. (kath. Christian; ev. Achilles).
1745. Der Friede von Dresden beendigt den zweiten schlesischen Krieg.

Jagdstatistik.

Wenn wir in der jetzigen Jahreszeit von den Ergebnissen großer Treibjagden lesen oder hören, so kommt man unwillkürlich auf den Gedanken, daß vielleicht durch Wildbret dem Mangel an Schlachtfleisch abgeholfen werden oder wenigstens auf den Preis gedrückt werden könne. Die unerbittliche Statistik aber beweist, daß das in keiner Weise der Fall ist. Für das Königreich Preußen liegen die betreffenden Zahlen vor, sie sind auf den ersten Anblick stattlich genug. Im allgemeinen ist der Wildstand im Königreich Preußen ein guter, es werden durchschnittlich im Jahre erlegt: 14000 Stück Rotwild, 8500 Damwild, 120000 Rehwild, 9000 Schwarzwild, 2500000 Hasen, 300000 Kaninchen, 9000 Waldhühner, 2500000 Rebhühner, 100000 Wachteln, 150000 Fasanen, 800 Trappen, 40000 Waldschnepfen, 275000 Wildenten, 52000 Bekassinen, 1200000 Krammetsvögel. Die Gesamtzahl ergibt ein Gewicht von 16 Millionen Kilogramm, in ganz Deutschland werden ungefähr 25 Millionen Kilogramm erbeutet, wovon aber nur 80 Prozent zu Nahrungszwecken verwendet werden können. Dieses Gewicht spielt aber im Haushaltungsbudget der Nation so gut wie gar keine Rolle, denn es deckt nur ungefähr 0,6 Proz. des allgemeinen Fleischverbrauches, der sich für eine Bevölkerung von 60 Millionen auf 3¼ Milliarden Kilogramm jährlich beläuft. Die Jäger mögen auf das von ihnen erlegte Wildbret stolz sein, es bleibt aber, wie man sieht, immer nur ein Luxusartikel, den sich eben nur bestimmte Klassen der Bevölkerung leisten können.



Aus Baden.

Karlsruhe, 18. Dez. Das christliche Gewerkschaftskartell veranstaltete eine sehr zahlreich besuchte Versammlung, in der eine Resolution gegen die neuen Steuervorlagen der Reichsregierung mit Ausnahme der Erbschafts- und Automobilsteuer angenommen wurde. Die Resolution spricht das Vertrauen zu den Parteien des Reichstags aus, daß diese der Flottenvorlage nicht eher zustimmen werden, bis in der geplanten Kostenaufbringung eine Neuregelung dahin getroffen ist, daß dieselben von den Schultern der wirtschaftlich Schwachen genommen und den zahlungsfähigeren Ständen auferlegt wird. Die Versammlung hält die baldige Einberufung eines zweiten deutschen Arbeiterkongresses zwecks Stellungnahme zu den Steuervorlagen für erwünscht. Der Versammlung wohnte Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Frühauf bei. Der Bezirksvorsitzende vom christlichen Bauhandwerkerverband Herr Rott hatte das Referat übernommen, mit dessen Ausführungen sich Herr Frühauf der Hauptsache nach einverstanden erklärte.

— Im Monat November 1905 gelangten beim Genossenschaftsvorstand der Badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 455 Unfälle zur Anzeige, wovon 408 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 47 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 334 Fälle; hierunter sind 18 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 34450 Mark angewiesen, und zwar an 316 Verletzte: 31430 Mk., an 13 Witwen: 1032 Mark und an 31 Kinder 1988 Mk. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 980 Mk. Sterbegelder bezahlt. Im gesamten waren zu Anfang des Monats November 1905: 17443 Personen im Rentengenuß; davon schieden im Laufe des Monats November durch Einstellung der Renten 117 und durch Tod 50 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Dezember 1905: 17627 Personen Renten im gesamten Jahresbetrag von rund 1545160 Mk. Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats November Entschädigungen abgelehnt wurden betrug 80; in 279 Fällen mußten Aenderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

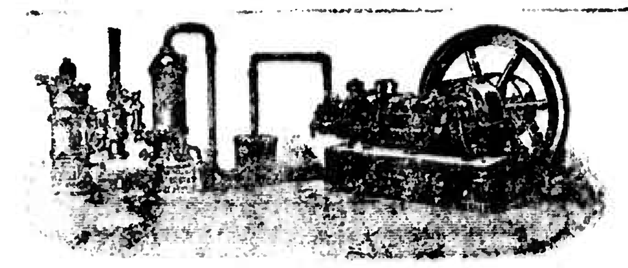
Donnerstag, 21. Dezember abends 8 Uhr: Adventsandacht (Stadtvikar Siefert).

Druck u. Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: K. Eppig u. W. Fundt jr.
Verantwortl. f. d. Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen.

Waldkirch. Am Donnerstag, den 21. Dezember. Schweinemarkt.

Was beschere ich meiner Frau?

Ein 5 Pfundsäckchen hochf. gebr. **Kaffee!**
(Festtagsmischung) aus der Niederlage von
Kaiser's Kaffee-Geschäft, Emmendingen, Markgrafenstr. 27 (Oberstadt).



Tüchtige Vertreter gesucht.

Erstklassige neueste Konstruktionen.
Sauggasanlagen für Anthracit- und Braunkohlen-, ferner für Staub- u. Feinkohlenfeuerung
Benzin-, Spiritus- und Ergin-Motore.
Motorenfabrik Bachmann, Ansbach

Ed. Kauffmann-Fehr, Bankgeschäft
Freiburg, Rempartstraße 6.
An- Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebessicherem Gewölbe.
Einlösung von Coupons.
Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland.
Eröffnung von Conto-Corrent- und provisionsfreien Check-Rechnungen.

Zirka 30 Zentner
Kleehen
zu verkaufen bei 4354
Otto Huber,
Kündringen.

Eine
Wohnung
mit 4 Zimmer und Zubehör wird von einer Beamtenfamilie zum 1. April 1906 zu mieten gesucht.
Angebote unter **O.H. Nr. 4356** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pfälzer Zwiebeln
Offeriere von frisch eingetroffener Sendung große und Mittelware per Zentner Mk. 4.90 ab hier, prima raffiniertes garantiert reines
Schweinefett
per 10 Pfd. Dose (Postk.) Mk. 5.80 gegen Nachnahme.
J. E. Wochner, Großhandlung, Göppingen. 4119

Münchener Bierkäse,
Pikant im Geschmack, Staniolverpackung, 100 Stück Mk. 4.50 Nachnahme. M. Hutter, München, Hackenstr. 8. 4210

Für die Festtage
empfehle
Gemüse- und Obstkonserven,
Muskat-Datteln in Cartons,
Tafel-Feigen, offen und in Kistchen
Tafelrosinen, Schalenmandeln,
Kaffee, Thee, Cacao, Chocoladen,
Oelsardinen, Bismarck-Heringe,
Zigarren und Zigaretten.
Hugo Kromer,
Emmendingen. 4360

Bahnhof-Restauration Breisach.
Vorzügliche Küche. Garantiert reine Kaiserstühler Weine. Münchner Bier vom Faß.
Gaber, Bahnhof-Restaurateur.

Grosser Saison-Räumungsverkauf!

Wegen vorgeschrittener Jahreszeit werden sämtliche noch vorrätigen Neuheiten in Damen-Konfektion um schnell zu räumen, zu

bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

Das Lager enthält

Winter-Paletots in gediegenen haltbaren Stoffen, ganz gefüttert, schwarz und meliert . . . . von Mk. **6.25** an.

Winter-Jacketts einfache, gediegene Verarbeitung, ganz gefüttert, schwarz und farbig . . . . von Mk. **3.75** an

Capes gefüttert und ungefüttert, in schwarz und melierten Stoffen 10—120 cm lang . . . . von Mk. **5.50** an

Kostüme mit langer, anschliessender oder loser Jacke in allen modernen Stoffen . . . . von Mk. **12.50** an

Ferner Regenmäntel, Abendmäntel, einzelne Kostümröcke, Morgenkleider, Matinés, Blusen, Unterröcke, Pelzkolliers, Muffen etc.

zu wirklichen Ausnahmepreisen.

M. Frommholz, Freiburg,

jetzt Kaiserstr. 120
beim Martinstor.

Meine Konfektion zeichnet sich durch tadellosen Schnitt, beste Verarbeitung und gediegene Stoffe bei billigsten Preisen aus.

Hermann Falk, Eisenhandlung, Emmendingen

empfiehlt als

praktische Weihnachtsgeschenke:

Fleischhackmaschinen verzinnt und emailliert
Mandelmühlen in verschiedener Ausstattung
Buttermaschinen in verschiedenen Größen
Eismaschinen
Spätzlemühlen große und kleine
geaichte Tafelwagen m. Gewichten in 3, 5 u. 10 kg
Uhrwagen in verschiedenen Dessins
Nudelschneid-Maschinen
Blitzrührschüsseln
Bestecke und Taschenmesser in div. Preislagen
Frucht- u. Saftpressen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Waschmangen
Ofenschirme
„ vorsetzer
Kohlenkasten
„ füller
Blumentische ⎫ in moderner
Schirmständer ⎭ Ausführung
Schlittschuhe poliert und vernickelt
Schlitten in allen Größen
Stahl-Kassetten
Werkzeugkasten
Laubsäge-Garnituren
Kinder-Kochherde
Gewürzschränke und Etageren

Christbaumständer

in allen Preislagen.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen eröffnen wir in unserem Hause in

Freiburg
4 Eisenstrasse 4
ein
Bürstenwaren-Spezialgeschäft

und empfehlen wir uns dem titl. hiesigen, sowie auswärtigen Publikum bestens.

Durch Besitz eigener Hölzerfabrik, günstiger Bezugsquellen und gut geschulten Arbeitskräften sind wir in der Lage, jedem Wunsche zu entsprechen und zu den äußerst gestellten Preisen zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen

hochachtend

Badische Holzindustrie G.m.b.H
Bürstenfabrik St. Trudpert.

Zu Weihnachten

empfehle größtes Sortiment in

Christbaumschmuck

bei billigsten Preisen; für Vereine Vorzugspreise.
Ferner in bekannt frischer Qualität alle Sorten

Backartikel.

Stets frische Eier zu billigen Tagespreisen.

Otto Baer, Kolonialwarenhandlung.
Emmendingen, Karl-Friedrich-Strasse. 4231

Zu haben bei
Hermann Falk, Eisenhandlung, Emmendingen.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein Lager in:

Herren- und Damentaschen, Schultaschen, Rucksäcken, Portemonnaies, Schirme, Stöcke, Korbwaren, Sopha, Fauteuils, Stühle, Klappstühle, Kinderstühle, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Felle etc. etc.

H. Schmidt, beim Tor
Emmendingen.

Billige Resten in Seiden-Sammt, Kleiderstoffen und Baumwollwaren, eine Partie seidene Halstücher, Lavalliere und Kragenschoner von 40 Pfg. an.
Frau E. Sattler, Freiburg
4178 **Oberlinden 14.**

Frau Amalie Zipfel
Dentistin
Freiburg i. B., Kaiserstr. 48, vis-à-vis dem Bezirksamt.
Telephon 976. 2868
Sprechzeit: Morgens 9—12 Uhr, mittags 2—5 Uhr.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Bote Emmendingen. **Auflage 6220 Exemplare.** Fernsprechanschluß Nr. 3
Zufolge notariell beglaubigter Abonnentenstand.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.
Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 298 — ~~1. Blatt~~ — Emmendingen, Donnerstag, 21. Dezember 1905 — 39. Jahrgang
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

Tageskalender.

21. Dezember (ev. und kath. Thomas).
1795. Leopold Ranke geb.
1869. Wilhelm Wackernagel †.

Vom Landtage.

Karlsruhe, 19. Dez. Aus dem Staatsvoranschlag. Im ordentlichen Etat zeigen die Ausgaben für das Ministerium der Justiz rc. mit 22 235 982 Mk. gegen den bisherigen Budgetsatz ein Mehr von 991 746 Mk., wovon 652 170 Mk. für Zwecke des Unterrichtswesens bestimmt sind. Für das Ministerium des Innern beträgt die Mehranforderung 1 029 140 Mk., wovon 885 940 Mk. für Bezirksverwaltung, Polizei, 266 040 Mk. für Heil- u. Pflegeanstalten angesetzt sind. Im gleichen Etat weisen die Einnahmen des Finanzministeriums ein Mehr von 2 390 996 M. auf, wovon auf die Steuerverwaltung 1 892 387 Mk. entfallen.

— Der außerordentliche Etat zeigt für das Ministerium der Justiz etc. eine Aufwendung von Mk. 3 635 800. Hievon entfallen 180 000 Mk. auf die Erweiterung des Amtsgefängnisses in Heidelberg, 800 000 Mk. als 3. Rate für den Neubau eines Landesgefängnisses in Mannheim, 327 000 Mk. für den Neubau der Universitätsbibliothek in Heidelberg, 250 000 Mk. als zweite Rate für den Neubau eines Kollegienhauses der Universität Freiburg, 150 000 Mk. für den Neubau eines Lehrerseminars in Freiburg, letzte Rate von 100 000 Mk. für die innere Einrichtung desselben, 250 000 Mk. für den Neubau eines Lehrerseminars in Heidelberg erste Rate; 100 000 Mk. zu Staatsbeihilfen für bedürftige Gemeinden zu Schulhausbauten. Die außerordentliche Mehranforderung im Ministerium des Innern beträgt 3 997 800 Mk. Hiervon entfallen 350 000 Mk. für Staatsunterstützung, für Kreiskasse, Gemeindewege, 200 000 Mk. für die Enzkorrektion in Pforzheim, zweite Rate, 300 000 Mk. für unbemittelte Gemeinden zu Massenversorgungsanlagen, 100 000 Mk. zur Erweiterung der Bäder in Badenweiler, 50 000 Mk. für Errichtung einer Lungenheilanstalt für weibliche Kranke bei Marzell (Lörrach), 230 000 Mk. Staatszuschuß für die Rindviehversicherung und 234 000 Mk. zur Verbreiterung der neuen Neckarbrücke in Heidelberg, letzte Rate, für das Finanzministerium betragen die außerordentlichen Mehrausgaben 1 213 620 Mk. Hiervon 100 000 Mk. für die Instandsetzung des Schlosses in Bruchsal, 100 000 Mk. für ein Dienstgebäude des Domänenamts in Kehl, 110 000 Mk. zu einem Dienstgebäude für Steuerkommissärdienste in Pforzheim, 125 500 Mk. für ein Untersteueramtsgebäude in Rastatt. Die außerordentlichen Einnahmen betragen für das Ministerium des Innern 437 400 Mk. für das Finanzministerium 826 942 Mk.

Karlsruhe, 19. Dez. Nach dem Gesetzentwurf betr. den Haushaltsetat pro 1906/07 beträgt der Ueberschuß der ordentlichen Einnahmen in diesen beiden Jahren 909 304 Mk., der Ueberschuß der außerordentlichen Ausgaben 7 582 878 Mk., woraus sich ein Fehlbetrag von 6 673 574 Mk. ergibt. Der restliche Ausgabebedarf der früheren Budgetperiode beträgt 8 344 270 Mk. 74 Pfg. Zur Begleichung dieser Ausgaben in Gesamthöhe von 15 017 947 Mk. 74 Pfg. sollen verwendet werden: Der verfügbare Rest des umlaufenden Betriebsfonds mit Mk. 1 640 665 12 Pfg., ferner die von der Amortisationskasse erwirtschafteten Aktivzinsen mit zusammen 1 500 000 Mk. Der Restbetrag von 11 877 282 Mk. 62 Pfg. ist durch einen außerordentlichen in den folgenden Etatsperioden wieder zu ersetzenden Zuschuß aus der Amortisationskasse zu decken, ferner besagt der Gesetzentwurf: Die Eisenbahnschuldentilgungskasse ist ermächtigt, den Kapitalbetrag, den der Vollzug des Budgets des Eisenbahnbaues für 1906/07 in Anspruch nehmen wird, sowie den zur Schuldentilgung erforderlichen Betrag, insoweit die verfügbaren Mittel nicht ausreichen, unter Aufsicht und Leitung des Finanzministeriums im Wege von Staatsanlehen aufzubringen und zwar durch den Verkauf verzinslicher Teilschuldenverschreibungen, die von Seiten der Gläubiger unaufkündbar sind. Evtl. können die erforderlichen Mittel auch durch Ausgabe von Schatzanweisungen für Rechnung der Eisenbahnschuldentilgungskasse beschafft werden. Zur Einlösung solcher Schatzanweisungen können wiederholt Schatzanweisungen ausgegeben werden. Das Finanzministerium ist ferner ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung des Betriebsfonds der allgemeinen Staatsverwaltung nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von fünf Millionen Mark hinaus Schatzanweisungen durch die Amortisationskasse ausgeben zu lassen. Die Dauer der Umlaufzeit dieser Schatzanweisungen darf den 30. September 1908 nicht überschreiten.

Karlsruhe, 20. Dez. Ordentliche Staatsdotationen der drei Hochschulen des Landes pro Jahr: Universität Heidelberg: 922,000 Mark, seither 878,500 Mark. Die Erhöhung ist im wesentlichen zurückzuführen auf die bevorstehende Inbetriebnahme der neuen Universitätsbibliothek und des Krebsinstituts. Universität Freiburg: 715,000 Mark, seither 673,000 Mark. Die Erhöhung ist hauptsächlich durch die Steigerung des sachlichen Aufwands, besonders der Kliniken bedingt. Technische Hochschule: 899,000 Mark, seither 896,000 Mark. Die Dotationen und ständigen Staatsbeiträge für Gymnasien und Progymnasien sind wie bisher mit 72,800 Mark pro Jahr, die unständigen Staatsbeiträge mit 505,990 Mark veranschlagt. Der Staatsbeitrag für die Turnlehrerbildungsanstalt beträgt 19,830 Mark, derjenige für die Lehrerseminare 818,140 Mark (seither 211,100 Mark). An den Seminarkursen in Freiburg und an dem Vorseminar in Heidelberg wird an Ostern 1907 je ein 4. Kurs angereiht; die beiden Anstalten werden zu Seminaren erweitert. Der Aufwand ist demgemäß im ordentlichen Etat — statt wie bisher im außerordentlichen Etat — vorzusehen. Der Staatsbeitrag der Vorseminare ist mit 40,730 Mark veranschlagt, derjenige des Lehrerinnenseminars Prinzessin Wilhelm-Stift mit 15,000 Mark. Für die Blinden- und Taubstummenanstalten ist ein Staatsbeitrag von 146,440 Mark, für die Realmittelschulen und die Höheren Mädchenschulen ein solcher von 612,860 Mark (465,480 Mark) bezw. 90,740 Mark (79,170 Mark) vorgesehen. Weiter werden aufgewendet an Zuschüssen für Frauenarbeitsschulen 15,000 Mark und Haushaltungsschulen 10,000 Mark.

Karlsruhe, 19. Dez. Beamtenvereine mit 10 885 Mitglieder aus dem Stande der mittleren und untern Beamten haben an das Großh. Staatsministerium und den Landtag eine Eingabe gerichtet, in der um Durchführung der Revision des Gehaltstarifs mit Wirkung vom Jahr 1906 und falls diese erst auf 1. Januar 1908 möglich sein sollte, um Gewährung einer Teuerungszulage vom nächsten Jahre an ersucht wird.

Eine Aeußerung des Papstes über die Trennung von Staat und Kirche in Frankreich

wird aus Rom berichtet. Er hat in einem Konsistorium zu den Kardinälen gesagt:

„Der katholische Glaube breitet sich immer mehr über die Erde aus und trägt reiche Frucht in andersgläubigen und heidnischen Ländern. Aber große Traurigkeit und Furcht befällt uns, wenn wir den Blick zur anderen Seite werfen, auf die katholischen Völker. So ist die Nation, die bisher die älteste Tochter der Kirche genannt wurde, der Gegenstand sehr ernster Unruhe und Aengstlichkeit für uns. Aber es ist unsere Absicht, von den hier jetzt gegen alle Regel und Gerechtigkeit erlassenen Gesetzen, wie es unsere apostolische Pflicht ist, ernsthafter und mit mehr Nachdruck zu geeigneter Zeit zu reden. Um den Mut nicht zu verlieren, müssen wir daran denken, daß Christus im Evangelium oft wiederholte, das Geschick der Erde werde von dieser Art sein, und seine Jünger würden um den Namen ihres göttlichen Meisters willen gehaßt und verfolgt werden. Diese Betrachtung ist ein Grund zu großem Troste. Die Gläubigen müssen an die Leiden Jesu Christi denken und dadurch Mut in den Drangsalen schöpfen, die den Glauben stärken und das Vertrauen an die Vorsehung erhöhen. Inzwischen müssen wir im Gebete verharren und durch gute Werke die göttliche Gnade zu gewinnen trachten, indem wir daran denken, daß der Herr den Völkern die Fähigkeit gab, sich zu bessern, und daß er zur bestimmten Zeit Ruhe und Frieden neu erglänzen lassen wird.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg, 19. Dez. Die Revolution in den baltischen Provinzen breitet sich unaufhörlich aus besonders auf dem Lande, wo die Gutsbesitzer infolge mangelhaften militärischen Schutzes der Willkür der revolutionären Banden preisgegeben sind. De

Um der Liebe willen.

Roman von O. Elster.

17. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Der Wagen hielt vor dem Portal der hübschen Villa. Ein Diener eilte heraus. Da kam auch schon Frau von Lebowsky und streckte Sterneck die Hand entgegen.

Willkommen, lieber Sterneck! Endlich lassen Sie sich einmal wieder sehen, Sie Böser. Wo haben Sie denn all die Zeit gesteckt?"

Sterneck küßte der noch immer schönen, liebenswürdigen Frau die Hand und entschuldigte sich so gut er konnte.

Auch Adalbert, der Kadett, begrüßte Sterneck herzlich.

Dann traten sie in den Salon, wo Eberhard mit frohem Gruß auf ihn zutrat.

Außerdem waren noch Eberhards Frau und Magda anwesend. Als Sterneck sie begrüßte, flog ein leichtes Erröten über Magdas blasses Gesicht.

„Ich konnte Ihnen noch nicht danken für meine Rettung," sagte sie leise und scheu.

Er verneigte sich wortlos. Ein Gefühl der Wehmut erstickte seine Stimme. Aus dem frischen Mädchen, wie er Magda in den heimatlichen Wäldern gekannt, war eine blasse, überschlanke junge Dame geworden, auf deren schmalem Gesichte, in deren großen tiefblauen Augen die Spuren inneren Leidens und tiefen Kummers zu lesen waren.

Die liebenswürdige Gewandtheit der Majorin half über den peinlichen Moment des ersten Wiedersehens fort. Es wurde Kaffee gereicht, die Herren zündeten sich eine Zigarre an und bald war man in ein behagliches Gespräch vertieft, dessen Hauptkosten allerdings der Major und dessen Gattin trugen. Auch Eberhard war sehr aufgeräumt. Er hatte gute Geschäfte gemacht, wie er lachend sagte; einen Roman von ihm hatte ein großer Verlag für ein gutes Honorar erworben und das königliche Schauspielhaus hatte sein Lustspiel zur Aufführung angenommen. So konnte er mit frohen Hoffnungen in die Zukunft sehen.

Magda beteiligte sich wenig an der Unterhaltung. Sie sorgte in ihrer stillen Weise für die Behaglichkeit der Gäste, bereitete auf einem Nebentisch den Tee und Kaffee und beschäftigte sich meistens mit dem Kadetten, der ihr in seiner knabenhaften Weise den Hof machte.

Mit sanftem Lächeln nahm Magda seine Huldigungen entgegen. Sie hatte die herbe Enttäuschung überwunden, aber trotzdem hatte ihr Herz eine tiefe Müdigkeit beschlichen, welche den frohen Lebensgenuß und die harmlose Heiterkeit nicht aufkommen ließ. Mit inniger Dankbarkeit nahm sie das Anerbieten der Majorin an, als Gesellschafterin bei ihr zu bleiben. In der gastfreien Villa des Majors gab es genug zu tun; sie brauchte das Anerbieten der Majorin nicht für eine liebenswürdige Form der Einladung zu halten; sie konnte sich mit Eifer den vielfachen kleinen Geschäften des Haushalts widmen, konnte sich in der Tat nützlich machen und fühlte sich nicht überflüssig.

Außerordentlich freute sie sich auf die Uebersiedelung nach Mirowitz, wo sich ihrer Tätigkeit noch ein größeres Feld öffnen sollte.

Mit feinem Takt vermied es die Majorin, von dem Vergangenen zu sprechen. In der warmherzigsten, liebenswürdigsten Weise suchte sie Magda zu erheitern, zu zerstreuen und sie dem Leben wieder zu gewinnen. Wie eine wahre Freundin, wie eine ältere Schwester nahm sie sich der der Verzweiflung Nahen an. Auf ihren Ausfahrten mußte Magda sie begleiten; die Einkäufe in Berlin besorgten sie zusammen; Magda wurde bei all den kleinen Besorgungen und Geschäften, welche das Leben einer reichen Dame ausfüllen, zu Rate gezogen; wo auch die Majorin erschien, mußte Magda an ihrer Seite sein. Wenn es ihr auch anfangs schwer fiel, so kurz nach dem Zusammenbruch ihrer Hoffnungen wieder im Leben erscheinen zu müssen, und sie das Leben jetzt mit ganz anderen Augen ansah, so übte dieser stete Verkehr mit der liebenswürdigen, lebhaften und doch so zart fühlenden Dame einen wohltuenden Eindruck auf ihre Seele und ihr Herz aus, so daß sie sich in wahrer Dankbarkeit und Liebe an die Majorin anschloß.

Auch Leonie war stiller als früher. Ihr Selbstbewußtsein hatte einen argen Stoß erlitten, sie mußte sich vor ihrem Gatten und Magda demütigen, und wenn auch beide ihr verziehen und niemals mehr auf jenen unglücklichen Verlobungsabend zurückkamen, so erinnerten doch die veränderten Verhältnisse allzusehr daran, als daß Leonie ihn vergessen sollte. Aber dieses Wachhalten der Erinnerung an die Stunde der Schuld gereichte ihrem Charakter nicht zum Nachteil. Sie war sanftmütiger und weniger anspruchsvoll geworden; sie erkannte die vortrefflichen Eigenschaften ihres Mannes an, an den sie sich mit neuer, wahrer, demütiger Liebe anschloß. Da mit dieser ihrer Sinnesänderung die Besserung in der äußern Lage ihres Gatten zusammenfiel, die manche Unannehmlichkeit, manche Sorge des alltäglichen Lebens verscheuchte, so gestaltete sich ihr Eheleben jetzt zu einem wahrhaft glücklichen und zufriedenen.

Nach dem Kaffee begaben sich die Herren in das Zimmer des Majors, um bei einer Zigarre und einem Gläschen Chartreuse zu plaudern, während die Damen die neuen Einkäufe besichtigten, welche die Majorin zur Vervollständigung der Einrichtung von Schloß Mirowitz gemacht hatte. Diese Einkäufe erregten die Bewunderung Leonies. So herrliches Leinenzeug, so prächtiges Porzellan und Glas hatte sie noch nicht gesehen! Die Majorin besaß einen auserlesenen Geschmack, leider aber auch die Neigung, wo sie etwas Hübsches sah, und war es noch so kostbar, zu kaufen.

Magda suchte sie oft von diesen unnötigen Einkäufen abzuhalten, aber lachend meinte die Majorin: „Wir haben's ja, liebste Magda! Und es macht mir doch solche Freude."

Magda fand nicht den Mut, ihr diese Freude zu zerstören.

Inzwischen saßen die Herren in ernsterem Gespräch zusammen. Der Major hatte die Pläne seiner neuen Besitzung herbeigeholt und auf dem großen Tisch ausgebreitet.

„Hier liegt das Schloß," sagte er, „dahinter der Park, der allerdings stark verwildert ist. Der Pächter gab nichts auf den Park, am liebsten hätte er ihn zu einem Kohlfeld umgewandelt. Ich werde einen tüchtigen Gärtner engagieren."

„Eine große Parkanlage in eine kostspielige Sache," sagte Sterneck.

„Ja, mein lieber Sterneck, ohne Park kann ich mir aber ein Schloß gar nicht vorstellen," lachte der Major. „Es wäre auch schade um den schönen Park mit seinen Götterfiguren in Sandstein, seinen Grotten und lauschigen Laubengängen. Denkt euch, es existiert daselbst ein ganzes Theater aus Taxushecken geschnitten! Da wollen wir auch Theater spielen!"

Sterneck lächelte. Er kannte Frau von Lebowskys Leidenschaft für dieses Vergnügen; sie hielt sich selbst für eine vorzügliche Schauspielerin.

(Fortsetzung folgt.)